

# SEESTADT BREMERHAVEN



## Sozialraumanalyse für die Frühen Hilfen in Bremerhaven

**Teil 7: Auskunft über die Lebenslage von Familien  
mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Surheide**



**Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Amt für Jugend, Familie und Frauen – 51/02 –  
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



**BREMERHAVEN  
MEER ERLEBEN!**

## **Impressum**

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Bremerhaven

Amt für Jugend, Familie und Frauen

Verantwortlich: Susanne Hild, Martina Völger

November 2017

Erarbeitet von: Annkathrin Knorr, AWO Sozialdienste GmbH Bremerhaven

Anschrift:

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Amt für Jugend, Familie und Frauen

Hinrich-Schmalfeldt-Straße, 27576 Bremerhaven

Telefon: 0471/590-2515

E-Mail: [jugendamt@magistrat.bremerhaven.de](mailto:jugendamt@magistrat.bremerhaven.de)

[www.bremerhaven.de](http://www.bremerhaven.de)

Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit Quellenangabe gestattet

# Sozialraumanalyse

## für die Frühen Hilfen in Bremerhaven

### Teil 7: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren im Stadtteil Surheide



## **Inhalt**

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>Gliederung und Lage</b> .....	<b>6</b>
<b>Geschichte</b> .....	<b>7</b>
<b>Siedlungsstruktur</b> .....	<b>8</b>
<b>Demographische Entwicklung</b> .....	<b>9</b>
Einwohnerzahlen .....	10
Wanderungsbewegungen .....	11
Geburten und Sterbefälle .....	12
Altersstruktur.....	14
Verhältnis von Minderjährigen zu Menschen ab 65 Jahren.....	14
Kinderzahlen (0- bis 6-Jährige).....	16
Migration.....	17
Zugehörigkeit zur evangelischen oder römisch-katholischen Kirche .....	19
<b>Wirtschaftliche Situation der Einwohner</b> .....	<b>21</b>
Arbeitslosigkeit und Kinderarmut.....	21
Überschuldung.....	23
Kaufkraft pro Haushalt .....	23
<b>Sprachstand</b> .....	<b>24</b>
<b>Familienstand</b> .....	<b>26</b>
<b>Wohnen</b> .....	<b>28</b>
Miethöhe.....	28
Wohnungsgröße .....	29
Wohngebäudestruktur.....	30
Wohndauer .....	32
<b>Mobilität für junge Familien</b> .....	<b>33</b>
Öffentlicher Personennahverkehr.....	33
Personenkraftwagen .....	34
<b>Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung</b> .....	<b>37</b>
<b>Elternbeteiligung</b> .....	<b>37</b>
Durchführung .....	37
Ergebnisse.....	38
Persönliche Angaben.....	48
<b>Übersicht Statistiken (Auswahl)</b> .....	<b>53</b>
<b>Infrastrukturanalyse: Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien im Stadtteil Surheide</b> .....	<b>54</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	<b>61</b>
<b>Anhang: Elternfragebogen</b> .....	<b>64</b>

## Vorwort

In diesem Teil der Sozialraumanalyse für die Frühen Hilfen in Bremerhaven geht es um den Stadtteil Surheide.

Genau wie in den vorangegangenen Sozialraumanalysen wollten wir wissen: Wie hat sich der Stadtteil entwickelt? Wie geht es Familien mit Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren? Über welche Ressourcen verfügen sie, welche Probleme treten auf? Welche Angebote gibt es für diese Zielgruppe, welche weiteren könnten sinnvoll sein? Es wurde versucht, die Situation von jungen Familien möglichst ganzheitlich zu betrachten.

Als Datenquelle dienten nicht nur bereits vorhandene Statistiken und andere Sekundärdaten, sondern auch eine im Rahmen dieser Sozialraumanalyse durchgeführte Elternbefragung, bei der ein qualitativer Fragebogen zum Einsatz kam.

Im vorliegenden Bericht werden zunächst kurz Gliederung, Lage und Geschichte des Stadtteils behandelt, bevor die demographische Entwicklung aufgezeigt wird. In diesem Kapitel geht es um Bevölkerungsstände, Wanderungsbewegungen, Geburten und Sterbefälle sowie die Altersstruktur und die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren.

Auch auf das Thema Migration wird eingegangen. Im nächsten Kapitel wird betrachtet, wie viele Personen in Surheide evangelisch oder römisch-katholisch sind, bevor die wirtschaftliche Situation des Stadtteils untersucht wird. Wie sieht es aus mit Kinderarmut, Arbeitslosigkeit und Kaufkraft?

Im folgenden Kapiteln werden die Themen Sprachstand, Familienformen, Wohnen und Mobilität näher beleuchtet.

Wichtig ist im Kontext der Frühen Hilfen auch, wie viele Kindeswohlgefährdungsmeldungen für Kinder aus Surheide eingegangen sind und wie viele Hilfen zur Erziehung in Anspruch genommen wurden.

Danach wird das Thema Elternbeteiligung behandelt. Nachdem auf die Durchführung eingegangen wurde, werden ausführlich die Ergebnisse – gegliedert nach verschiedenen Themen – dargestellt.

Hinzu kommt eine Tabellen, der die wichtigsten statistischen Daten entnommen werden können, und eine ausführliche Beschreibung der vorhandenen Infrastruktur für junge Familien.

Im ersten Teil der Sozialraumanalyse (Schwerpunkt Geestemünde) wurden bereits viele weitere Themen detailliert betrachtet. So wurde bereits ausführlich auf die Frühen Hilfen und die Sozialraumanalyse allgemein eingegangen. Viele Entwicklungen (z. B. aus den Bereichen gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Geschichte, Demographie, Arbeitsmarkt, Migration, Wohnungsmarkt, Hilfen zur Erziehung und Kinderbetreuung) wurden für die

Gesamtstadt Bremerhaven oder sogar für ganz Deutschland aufgezeigt. Diese werden in den nachfolgenden Berichten nicht erneut thematisiert. Bei Bedarf kann auf die entsprechenden Informationen im ersten Teil zurückgegriffen werden. Der aktuell vorliegende Bericht konzentriert sich auf den Stadtteil Surheide.

Er soll dazu dienen, kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse vorzubereiten, die dazu dienen, die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren in Surheide zu verbessern. Die Daten fließen in die kommunale Jugendhilfeplanung ein. Aus den ermittelten Wünschen und Bedürfnissen der Familien leitet das Amt für Jugend, Familie und Frauen konkrete Bedarfe ab. Mit Hilfe der Ergebnisse der Sozialraumanalyse soll außerdem die Netzwerkarbeit im Bereich der Frühen Hilfen verbessert werden.

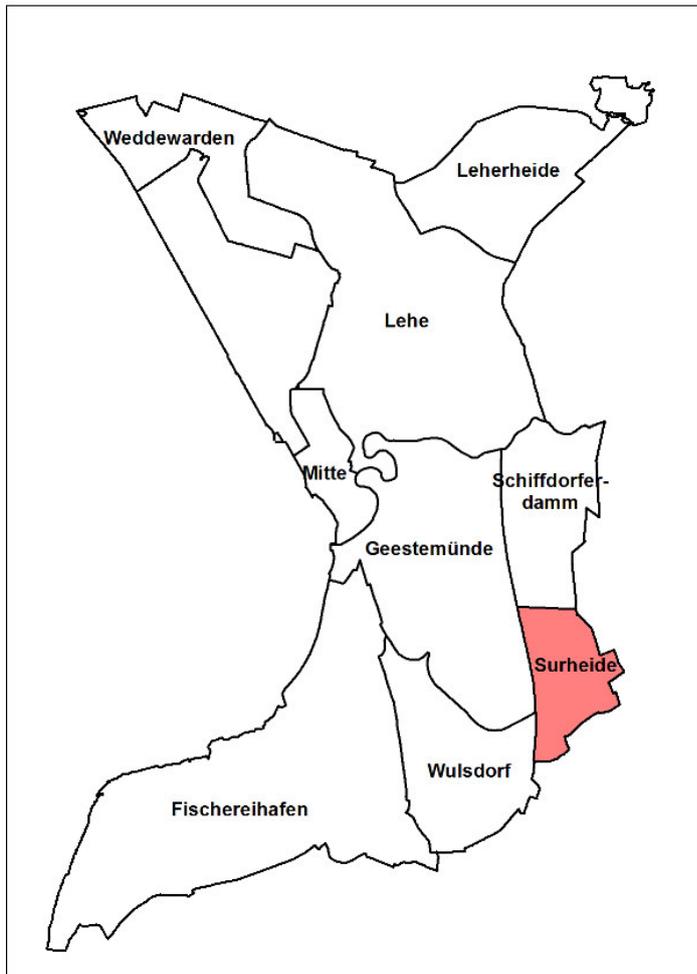
#### **Wichtiger Hinweis zur Statistik**

Es wurden die offiziellen Einwohnerzahlen des Magistrats verwendet. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Für mehrere Berechnungen (z. B. Anteile an Minderjährigen, Menschen ab 65 Jahren, Ausländeranteil katholische und evangelische Christen, Familienstand) wurden jedoch Daten aus der Meldestelle herangezogen. Es wurden also Daten aus zwei unterschiedlichen Datenquellen verwendet, sodass es sich bei den errechneten Prozentzahlen nur um ungefähre Werte handelt.

## **Gliederung und Lage**

Der Stadtteil Surheide befindet sich im Südosten der Stadt Bremerhaven. Er gehört zum Stadtbezirk Süd. Surheide grenzt an die Stadtteile Wulsdorf, Geestemünde und Schiffdorferdamm, außerdem an die niedersächsischen Gemeinden Schiffdorf und Loxstedt. Im Westen wird der Stadtteil durch die A27 begrenzt. Surheide ist Stadtteil und Ortsteil zugleich, da der Stadtteil nur aus einem einzigen Ortsteil besteht.





Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

## Geschichte

Die Geschichte von Surheide beginnt erst im Jahr 1937. Damals wurde der Grundstein für die Otto-Telchow-Stadt gelegt. Otto Telchow war ein Gauleiter der NSDAP und die Namensgebung war typisch für die damalige Zeit. Zunächst wohnten dort vor allem Arbeiter der Seebeck-Werft und aus dem Fischereihafen sowie Seeleute (vgl. Magistrat o. J.). Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte die Umbenennung in Surheide. Die Wohnungsnot war groß, teilweise wurden Flüchtlinge aufgenommen. Erst nach der Errichtung von Grünhöfe entspannte sich die Situation, denn viele Surheider zogen dorthin um (vgl. Blum 2011: S. 12 f.). Auch in Surheide wurde weiter gebaut (vgl. ebd.: S. 15 f.).

Die Einteilung der Bremerhavener Ortsteile in ihrer jetzigen Form besteht seit dem Sommer 1971 (vgl. Singh 2011: S. 17).

Informationen zur Geschichte der Gesamtstadt Bremerhaven finden Sie u. a. im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde.

## Siedlungsstruktur

Der Stadtteil Surheide umfasst eine Fläche von ca. 3 km<sup>2</sup>. Er ist der flächenmäßig kleinste Stadtteil Bremerhavens. Mit einer Siedlungsdichte von 976 Einwohnern pro km<sup>2</sup> ist Surheide weniger dicht besiedelt als die Stadt Bremerhaven im Durchschnitt.

Die Wohnbebauung befindet sich vor allem im Norden des Stadtteils. Im Süden liegt das Landschaftsschutzgebiet Surheide-Süd/Ahnthammsmoor.

Informationen zur Wohnbebauung finden Sie im Kapitel „Wohnen“.



Fotos: Sowohl Wohngebiete als auch Natur prägen Surheide.

## Demographische Entwicklung

Einen ersten Überblick über die demographische Entwicklung des Stadtteils Surheide ermöglicht die untenstehende Tabelle. Die einzelnen Themen werden jeweils in gesonderten Kapiteln behandelt.

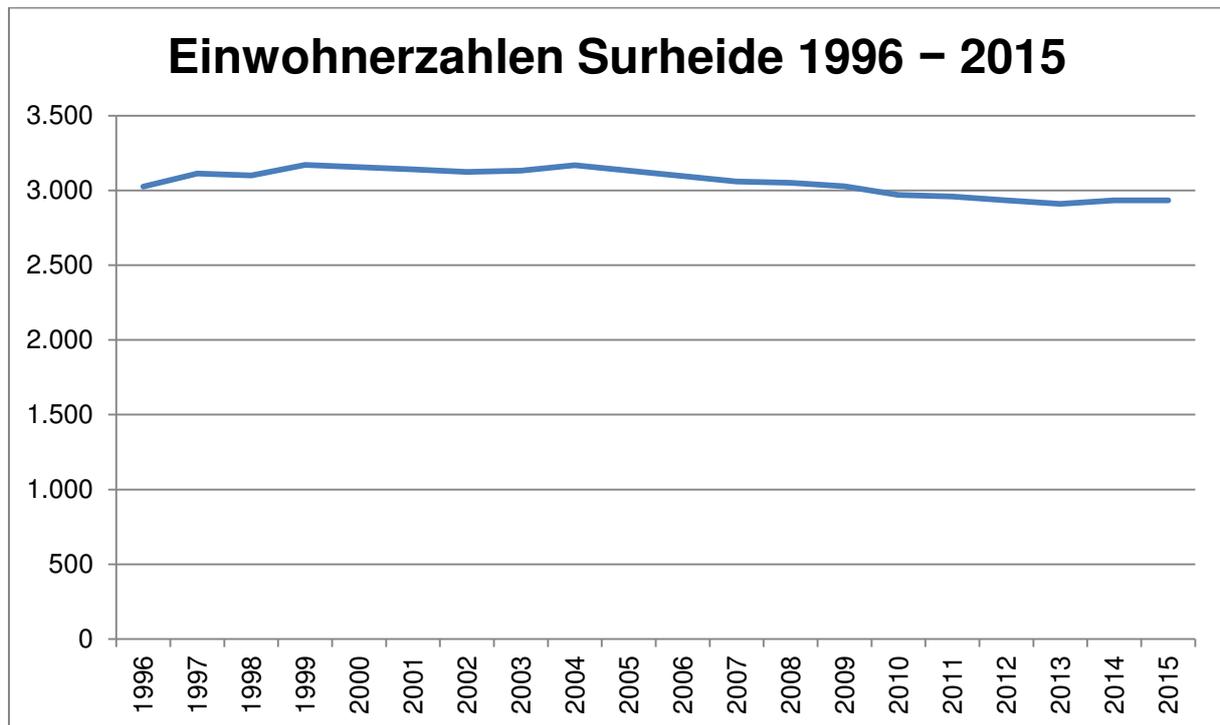
### Demographische Entwicklung Surheide

	Einwohnerzahlen (Stichtag: 31.12.)	Geburten-/ Sterbeüberschuss	Wanderungsgewinn/ -verlust	Bevölkerungsgewinn/ -verlust
1996	3.026	1	15	16
1997	3.114	-7	95	88
1998	3.101	-8	-5	-13
1999	3.171	-4	74	70
2000	3.156	-5	-10	-15
2001	3.142	-12	-2	-14
2002	3.125	-14	-3	-17
2003	3.133	-14	22	8
2004	3.169	-3	39	36
2005	3.133	-10	-26	-36
2006	3.097	-19	-17	-36
2007	3.061	-19	-17	-36
2008	3.051	-4	-6	-10
2009	3.028	-14	-9	-23
2010	2.971	-5	-52	-57
2011	2.961	-19	9	-10
2012	2.935	-25	-1	-26
2013	2.911	-27	3	-24
2014	2.934	-9	32	23
2015	2.934	-16	16	0

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Informationen zur demographischen Entwicklung der Gesamtstadt Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

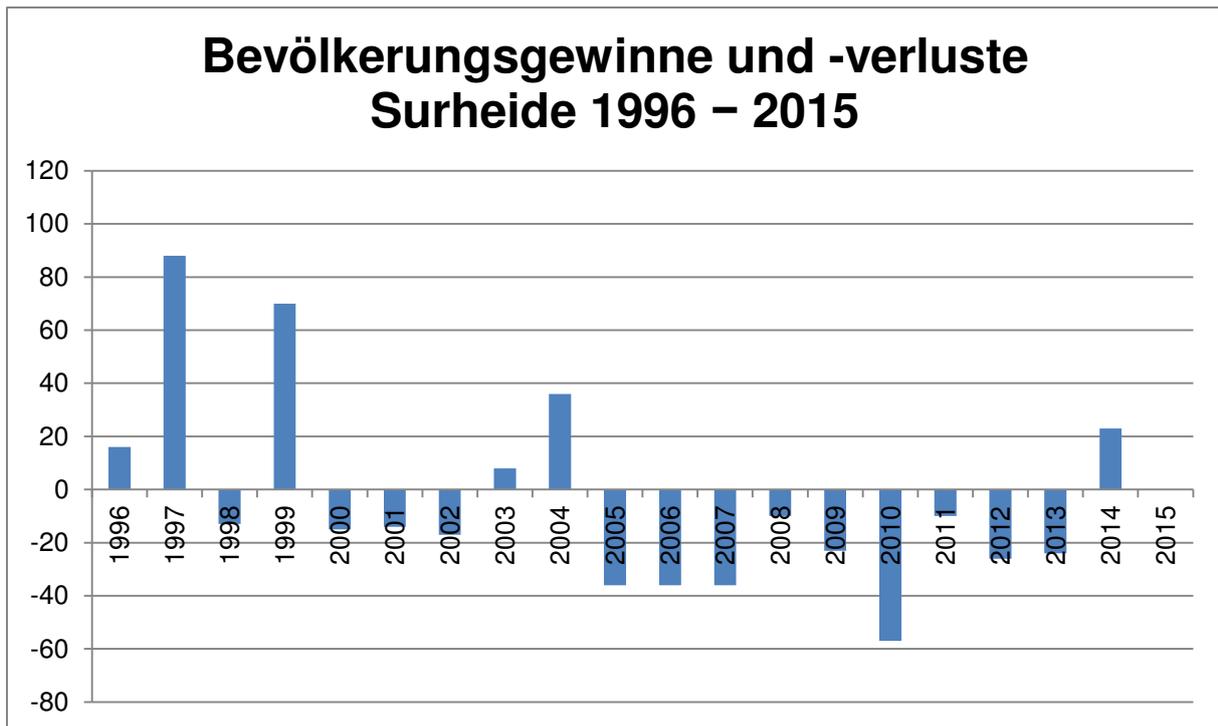
## Einwohnerzahlen



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Von 1996 – 2015 hat es nur mäßige Bevölkerungsschwankungen gegeben. Die niedrigste Einwohnerzahl war mit 2.911 Einwohnern im Jahr 2013 erreicht, die höchste mit 3.171 Einwohnern im Jahr 1999. Die Differenz zwischen diesen beiden Werten beträgt lediglich 260 Personen. Bei niedrigen Einwohnerzahlen fallen prozentual allerdings auch schon kleine Schwankungen stark ins Gewicht. So gab es 2013 immerhin ca. 8,2 % weniger Einwohner als noch 1999.

Aktuell hat Surheide die viertniedrigste Einwohnerzahl aller Bremerhavener Stadtteile (vgl. Magistrat 2016i).



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

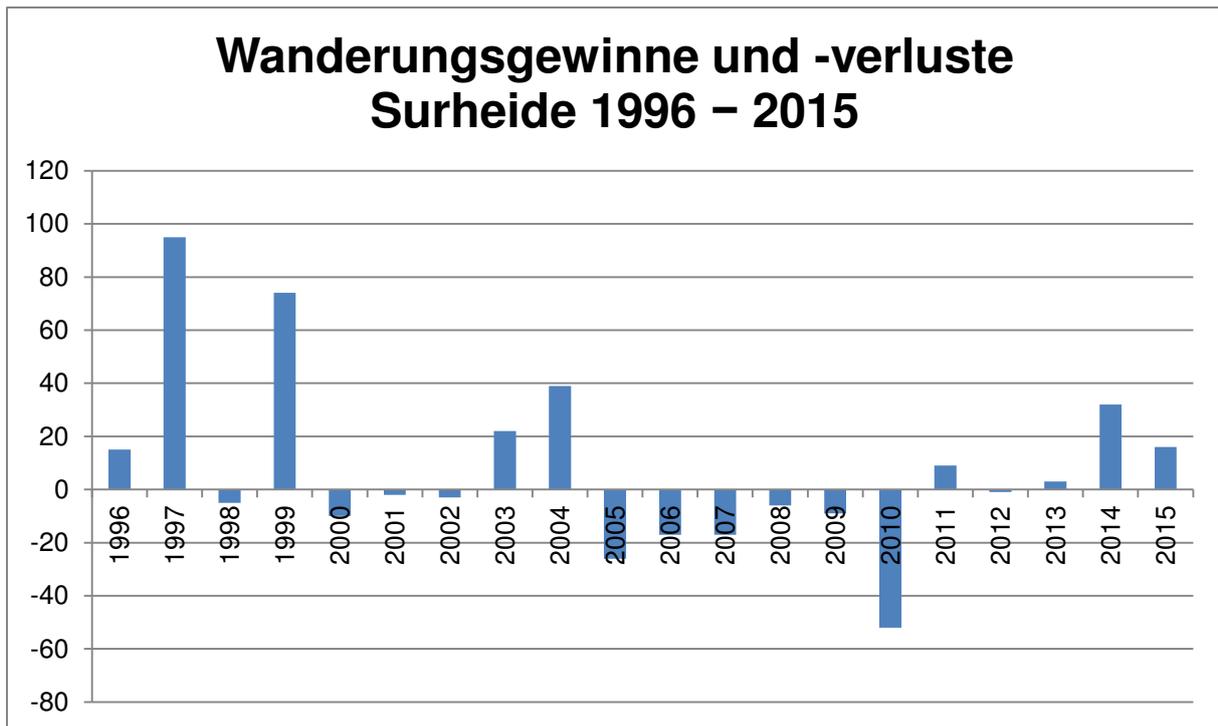
In den meisten Jahren gab es lediglich geringe Bevölkerungsgewinne oder -verluste. Allerdings hat der Stadtteil von 2005 bis 2013 immer Einwohner verloren. Erst 2014 gab es erstmals wieder ein kleines Bevölkerungswachstum. Im Jahr 2015 hatten viele Bremerhavener Stadtteile deutlich steigende Bevölkerungszahlen zu verzeichnen. Nicht so Surheide. Am 31.12.2015 hatte Surheide ganz genauso viele Einwohner wie noch am 31.12.2014.

#### Einwohnerzahlen Surheide 1996 – 2015

- 2.935 Einwohner am 31.12.2015
- viertniedrigste Einwohnerzahl aller Bremerhavener Stadtteile
- 2005 – 2013: jedes Jahr Bevölkerungsverluste
- insgesamt relativ stabile Einwohnerzahlen
- kein Anstieg der Einwohnerzahlen im Jahr 2015

### Wanderungsbewegungen

Einen großen Anteil an der Entwicklung von Einwohnerzahlen haben Wanderungsbewegungen, also Zuzüge und Wegzüge. Ziehen mehr Menschen zu als weg, spricht man von Wanderungsgewinnen, ist das Gegenteil der Fall, spricht man von Wanderungsverlusten. Untenstehender Grafik sind die Wanderungsgewinne und -verluste von 1996 bis 2015 zu entnehmen.



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Das Balkendiagramm der Wanderungsgewinne und -verluste ähnelt dem der Bevölkerungsgewinne und -verluste.

Von 2005 bis 2010 gab es immer Wanderungsverluste, 2013 bis 2015 ganz leichte Wanderungsgewinne.

### Wanderungsbewegungen Surheide 1996 – 2015

- in den letzten Jahren immer nur geringe Wanderungsgewinne oder -verluste
- 2005 – 2010: immer leichte Wanderungsverluste
- 2013 – 2015: immer leichte Wanderungsgewinne

### Geburten und Sterbefälle

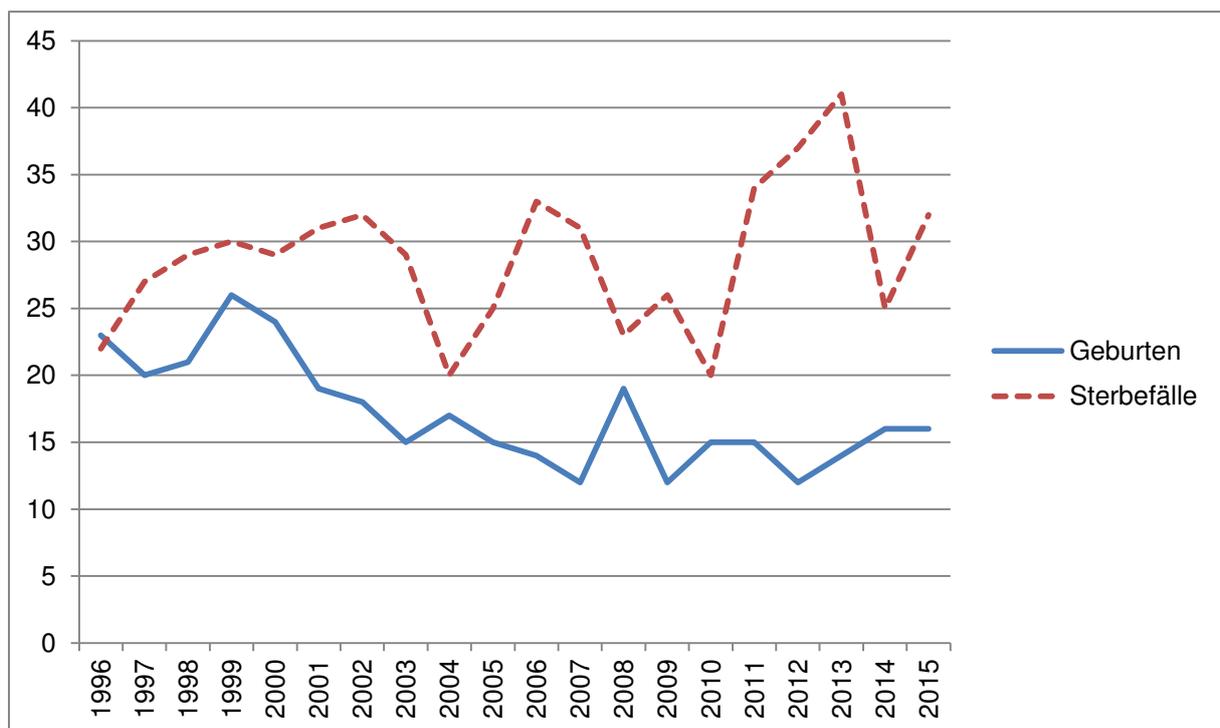
Für Bevölkerungsveränderungen sind allerdings nicht nur Wanderungsbewegungen, sondern auch natürliche Bevölkerungsbewegungen, also Sterbefälle und Geburten, entscheidend. Letztere sind im Kontext der Frühen Hilfen natürlich besonders wichtig.

### Geburten und Sterbefälle Surheide 1996 – 2015

	Geburten	Sterbefälle	
1996	23	22	1
1997	20	27	-7
1998	21	29	-8
1999	26	30	-4
2000	24	29	-5
2001	19	31	-12
2002	18	32	-14
2003	15	29	-14
2004	17	20	-3
2005	15	25	-10
2006	14	33	-19
2007	12	31	-19
2008	19	23	-4
2009	12	26	-14
2010	15	20	-5
2011	15	34	-19
2012	12	37	-25
2013	14	41	-27
2014	16	25	-9
2015	16	32	-16
Ø	17	29	-12

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

### Geburten und Sterbefälle Surheide 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Im Jahr 1996 gab es zum letzten Mal einen Geburtenüberschuss. Von 1997 – 2015 hingegen sind immer mehr Menschen gestorben als geboren wurden. Besonders groß war die Differenz zwischen Sterbefälle und Geburten im Jahr 2012: 41 Menschen sind gestorben, aber nur 14 wurden geboren. Im Durchschnitt kamen pro Jahr 17 Babys zur Welt. Im Jahr 2015 waren es 16. Insgesamt haben von 1996 – 2015 343 Surheider Babys das Licht der Welt erblickt.

#### Geburten und Sterbefälle Surheide 1996 – 2015

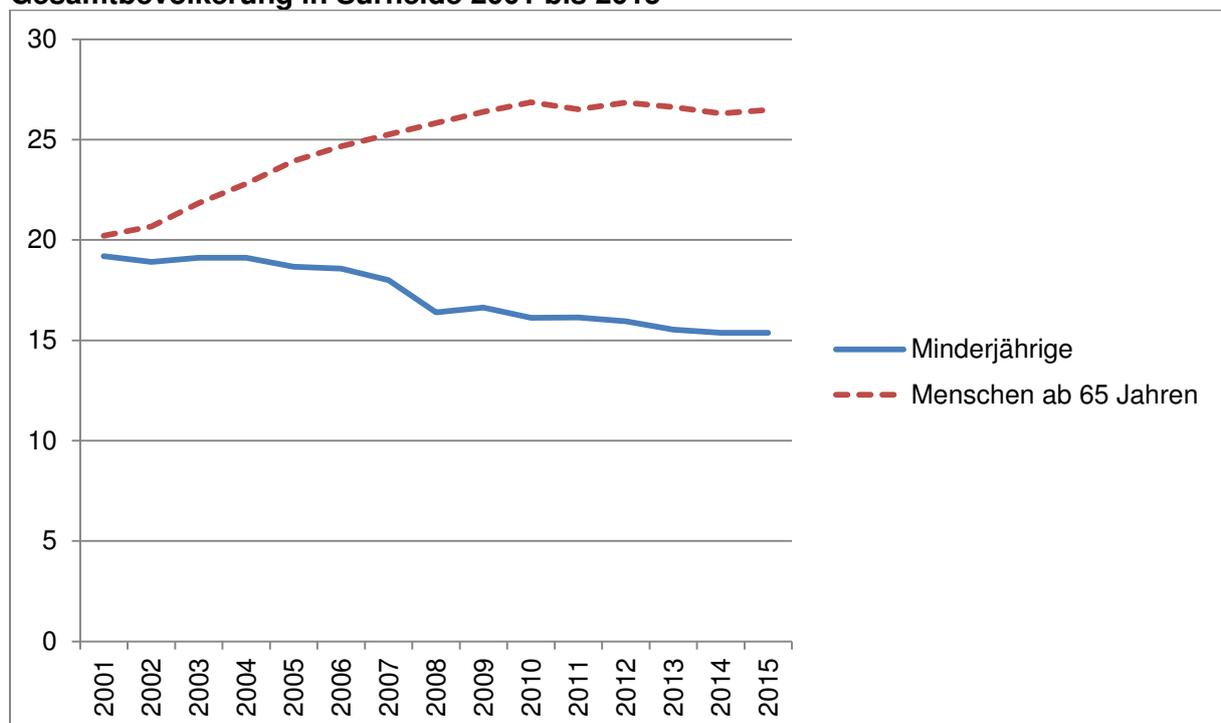
- seit 1997 immer Sterbeüberschuss
- durchschnittlich 17 Geburten pro Jahr
- Geburten 2015: 16

### Altersstruktur

#### Verhältnis von Minderjährigen zu Menschen ab 65 Jahren

Für die Jugendhilfeplanung bzw. die Frühen Hilfen ist aber natürlich nicht nur entscheidend, ob ein Stadtteil wächst oder schrumpft, sondern auch, wie sich die Zusammensetzung der Altersgruppen verändert. Im Zuge des demographischen Wandels gibt es in Deutschland immer mehr ältere Menschen. Dieses Phänomen zeigt sich auch recht deutlich in Surheide.

#### Prozentualer Anteil an Minderjährigen und Menschen ab 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung in Surheide 2001 bis 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006, 2010, 2012, 2016 (vgl. Magistrat 2006/2010/2012/2016e) (eigene Darstellung)

## Prozentualer Anteil an Minderjährigen und Menschen ab 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung in Surheide 2001 und 2015

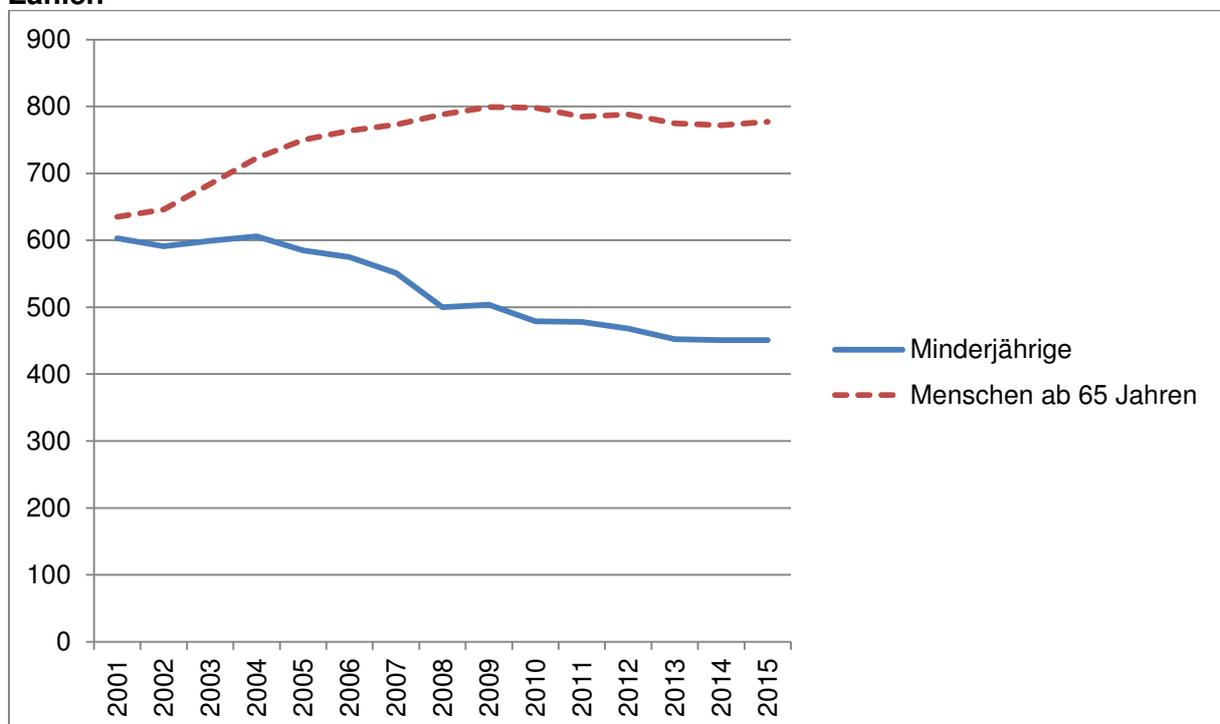
	2001	2015	Differenz
<b>Minderjährige</b>	19,19	15,37	-3,82
<b>Menschen ab 65 Jahren</b>	20,21	26,48	+6,27

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Obenstehend ist dargestellt, wie sich die prozentualen Anteile von Minderjährigen und älteren Menschen ab 65 Jahren von 2001 – 2015<sup>1</sup> geändert haben. Es ist deutlich zu sehen, wie die „Schere“ zwischen diesen beiden Altersgruppen im Laufe der Jahre deutlich größer geworden ist. Im Jahr 2001 unterschieden sich die prozentualen Anteile von Minderjährigen und älteren Menschen ab 65 Jahren kaum. Ca. 19 % der Einwohner waren minderjährig, ca. 20 % schon mindestens 65 Jahre alt. Doch Ende 2015 lag der Anteil der Minderjährigen nur noch bei etwa 15 %, während der Anteil der Menschen ab 65 Jahren auf ca. 26 % gestiegen ist. Somit hat schon mehr als jeder 4. Surheider bereits seinen 65. Geburtstag gefeiert.

Bei der Planung von Infrastruktur sind aber nicht nur die prozentualen, sondern auch die absoluten Werte wichtig. Diese werden im Folgenden näher betrachtet.

## Minderjährige und Menschen ab 65 Jahren in Surheide 2001 bis 2015 in absoluten Zahlen



Quelle: Strukturdatenatlas 2006, 2010, 2012, 2016 (vgl. Magistrat 2006/2010/2012/2016e) (eigene Darstellung)

<sup>1</sup> Die Datenreihe beginnt im Jahr 2001, weil aus diesem Jahr die ersten Werte dem Strukturdatenatlas zu entnehmen sind.

### **Minderjährige und Menschen ab 65 Jahren in Surheide 2001 und 2015 in absoluten Zahlen**

	<b>2001</b>	<b>2015</b>	<b>Differenz</b>
<b>Minderjährige</b>	603	451	-152
<b>Menschen ab 65 Jahren</b>	635	777	+142

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

2015 lebten 152 weniger Minderjährige in Surheide als noch 2001, dafür gab es 142 Personen mehr, die bereits mindestens 65 Jahre alt waren. Somit ist die Anzahl der Minderjährigen um etwa 25 % zurückgegangen, während die Anzahl der Menschen ab 65 Jahren um ca. 22 % gestiegen ist.

### **Kinderzahlen (0- bis 6-Jährige)**

Für die Frühen Hilfen ist natürlich vor allem entscheidend, wie sich die Anzahl der 0- bis 6-Jährigen verändert hat. In untenstehenden Tabellen werden die Kinderzahlen des Jahres 2012 mit denen des Jahres 2015 verglichen.

#### **0- bis 6-Jährige am 31.12.2012 und am 31.12.2015 in Surheide**

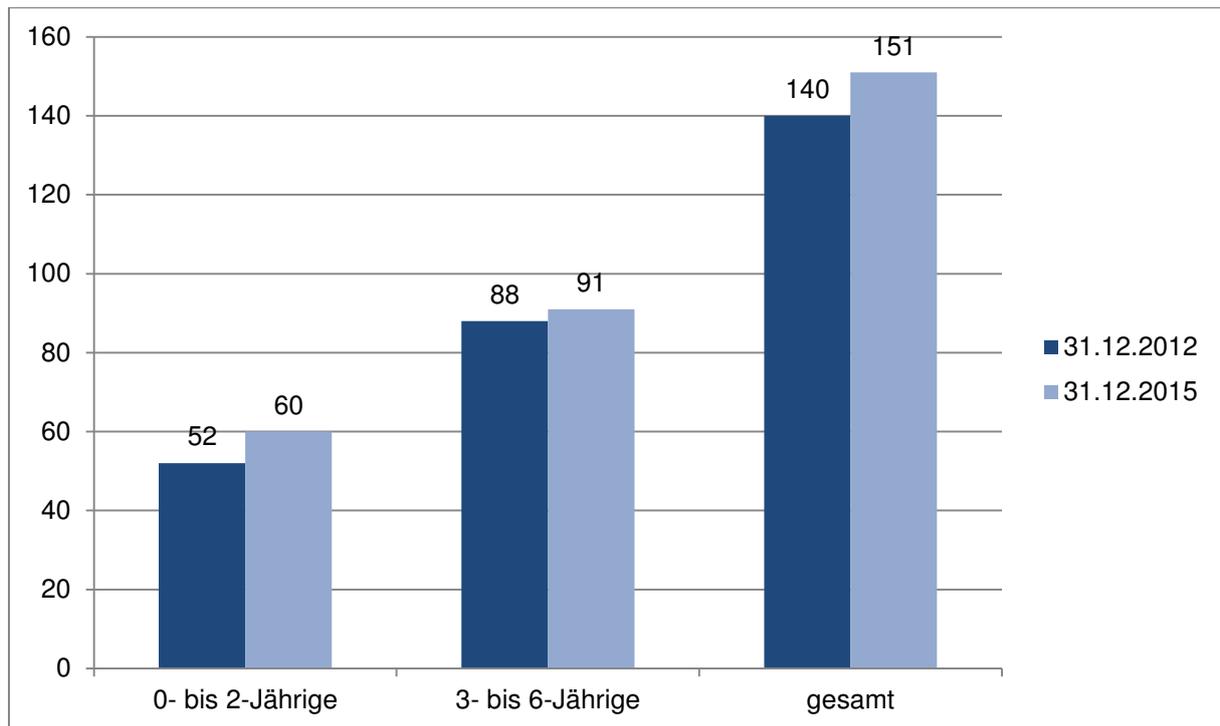
	<b>0- bis 2-Jährige</b>	<b>3- bis 6-Jährige</b>	<b>gesamt</b>
<b>31.12.2012</b>	52	88	140
<b>31.12.2015</b>	60	91	151

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen) (eigene Darstellung)<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Die Altersgruppenstatistik wurde aus dem Einwohnerbestand der Meldestelle erstellt. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Daher sind die Werte dieser Altersgruppenstatistik mit den Ergebnissen der kommunalen Bevölkerungsfortschreibung nicht identisch.

## 0- bis 6-Jährige am 31.12.2012 und am 31.12.2015 in Surheide



Quelle: Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen) (eigene Darstellung)<sup>3</sup>

Von 2012 bis 2015 ist es zu einem leichten Anstieg der Kinderzahlen bei den 0- bis 6-Jährigen gekommen. Ende 2012 gab es noch 140 Kinder dieser Altersgruppe in Surheide, Ende 2015 waren es 151.

### Altersstruktur

- Von 1996 – 2015 hat die Zahl der älteren Menschen ab 65 Jahren deutlich zugenommen, die Zahl der Minderjährigen jedoch deutlich abgenommen (absolut und prozentual).
- 2015 gab es etwas mehr 0- bis 6-Jährige als noch 2012.

## Migration

Um mehr über die Sozialstruktur des Stadtteils herauszufinden, ist es interessant, zu wissen, wie viele Ausländer in Surheide leben und ob sich die Ausländerquoten in den letzten Jahren verändert haben.

<sup>3</sup> Die Altersgruppenstatistik wurde aus dem Einwohnerbestand der Meldestelle erstellt. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Daher sind die Werte dieser Altersgruppenstatistik mit den Ergebnissen der kommunalen Bevölkerungsfortschreibung nicht identisch.

Bei Statistiken zum Ausländeranteil ist allerdings zu bedenken, dass darin nur Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit erfasst werden. Die Anzahl aller Menschen mit Migrationshintergrund ist deutlich höher. Zu diesem Personenkreis gehören z. B. Eingebürgerte und Spätaussiedler (vgl. Magistrat 2013: S. 9). Viele Kinder ausländischer Eltern finden sich ebenfalls nicht in den Ausländerstatistiken wieder, denn sie bekommen seit dem Jahr 2000 die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn die Mutter oder der Vater einen unbefristeten Aufenthaltstitel besitzt und außerdem seit mindestens acht Jahren seinen gewöhnlichen, rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland hat (vgl. Hesse/Matthes 2012: S. 9).

#### Entwicklung des Ausländeranteils in Surheide<sup>4</sup>

	<b>Ausländeranteil in % 12/2012</b>	<b>Ausländeranteil in % 12/2015</b>	<b>Differenz</b>
<b>Surheide</b>	3,48	4,29	+ 0,81

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Während der Ausländeranteil in vielen Stadtteilen von 2012 bis 2015 stark gestiegen ist, ist in Surheide nur ein leichter Anstieg von 3,48 % auf 4,29 % zu verzeichnen. Der Ausländeranteil ist deutlich niedriger als in der Gesamtstadt, wo er Ende 2015 bei 16,35 % lag. Während es 2012 noch 102 Ausländer in Surheide gab, waren es 2015 126.

Nachfolgend wird die Staatsangehörigkeit der Ausländer näher betrachtet.

#### Ausländer in Surheide am 31.12.2015

Staatsangehörigkeit	Surheide
Türkei	22
Portugal	20
Polen	16
Sonstige	68
<b>Summe</b>	<b>126</b>

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven (Abteilung Statistik und Wahlen)

#### Ausländer in Surheide

- Der Ausländeranteil in Surheide ist deutlich niedriger als in der Gesamtstadt.
- Der Ausländeranteil ist von 2012 bis 2015 nur gering gestiegen.
- Die größte Ausländergruppe stellen Menschen aus der Türkei, aber auch diese Gruppe ist sehr klein.

<sup>4</sup> In den statistischen Kurzberichten der Stadt Bremerhaven werden regelmäßig aktuelle Ausländerquoten veröffentlicht, aber damit die Daten besser miteinander vergleichbar sind, wurde der 31.12.2015 als Stichtag beibehalten.

Informationen zum Thema Migration nach Bremerhaven (Gesamtstadt) sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden. Dort finden Sie außerdem Informationen zur aktuellen Flüchtlingssituation.

## Zugehörigkeit zur evangelischen oder römisch-katholischen Kirche

Bei der Planung von Angeboten für junge Familien kann auch die Religionszugehörigkeit wichtig sein. Sie kann z. B. etwas darüber aussagen, wie viele Familien durch Angebote der christlichen Kirchen erreicht werden können. Es werden also nur Mitglieder öffentlich-rechtlicher Glaubensgemeinschaften berücksichtigt, also evangelische<sup>5</sup> und römisch-katholische Christen. Achtung: Mitglieder anderer christlicher Kirchen, z. B. Mitglieder von Freikirchen, die keine Steuern erheben, sind in den untenstehenden Statistiken nicht erfasst. Auch zur Mitgliederzahl von nichtchristlichen Religionsgemeinschaften gibt es keine Statistiken, z. B. zur Anzahl der Muslime in Surheide.

### Evangelische und römisch-katholische Christen in absoluten Zahlen am 31.12.2015

	Einwohner insgesamt	evangelisch	römisch-katholisch	weder noch
<b>Surheide</b>	2.934	1.449	193	1.292
<b>Bremerhaven</b>	119.709	45.547	12.663	61.499

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

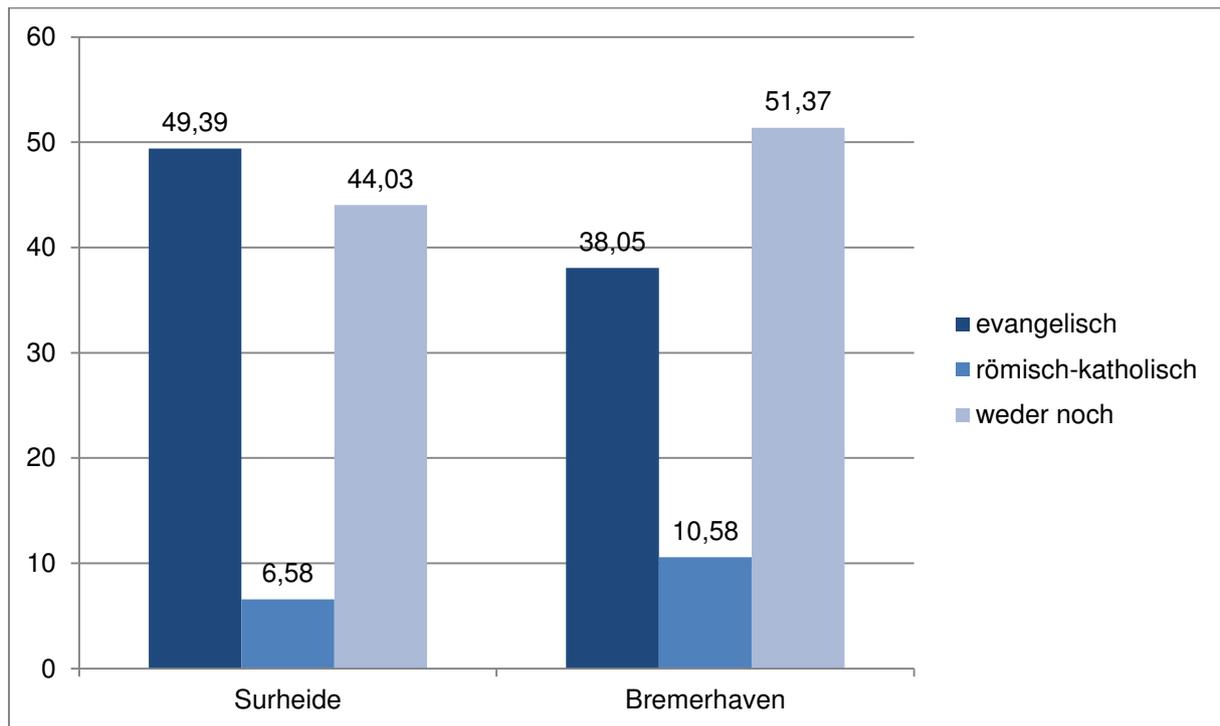
### Evangelische und römisch-katholische Christen in % am 31.12.2015

	evangelisch	römisch-katholisch	weder noch
<b>Surheide</b>	49,39	6,58	44,03
<b>Bremerhaven</b>	38,05	10,58	51,37

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

<sup>5</sup> Unter „evangelisch“ werden an dieser Stelle evangelische, evangelisch-lutherische und evangelisch-reformierte Christen zusammengefasst.

## Evangelische und römisch-katholische Christen in % am 31.12.2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

In Surheide gibt es mit einem Anteil von ca. 49 % prozentual deutlich mehr evangelische Christen als in der Gesamtstadt, dafür ist der Anteil an römisch-katholischen Christen niedriger. Auch der Anteil an Menschen, die weder evangelisch noch römisch-katholisch sind, ist in Surheide niedriger als in Bremerhaven insgesamt.

Allerdings sagt die Zugehörigkeit bzw. Nichtzugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft nicht unbedingt etwas über den tatsächlich praktizierten Glauben aus. So kann es sein, dass jemand offiziell römisch-katholisch oder evangelisch ist, dies jedoch im Alltag für die betreffende Person keine Rolle (mehr) spielt.

### Evangelische und römisch-katholische Christen in Surheide

- mehr evangelische Christen, dafür aber weniger römisch-katholische Christen als in der Gesamtstadt
- weniger Menschen, die weder evangelisch noch römisch-katholisch sind, als in der Gesamtstadt



Foto: die ev.-luth. Auferstehungskirche Surheide

## **Wirtschaftliche Situation der Einwohner**

Im Folgenden wird näher auf die Themen Kinderarmut, Arbeitslosigkeit und Überschuldung eingegangen. Bei der Betrachtung der Ergebnisse müssen die jeweiligen Stichtage berücksichtigt werden, die aus Gründen der Datenverfügbarkeit verschieden sind.

### **Arbeitslosigkeit und Kinderarmut**

Für die Frühen Hilfen ist es wichtig, wie die wirtschaftliche Situation von Familien in Surheide aussieht und wie viele Kinder von Kinderarmut betroffen sind. Als Indikator für Kinderarmut wurden die SGB-II-Quoten gewählt. Ihnen wurden die Quoten für die Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahren gegenübergestellt.

## SGB-II-Quoten März 2016 in %

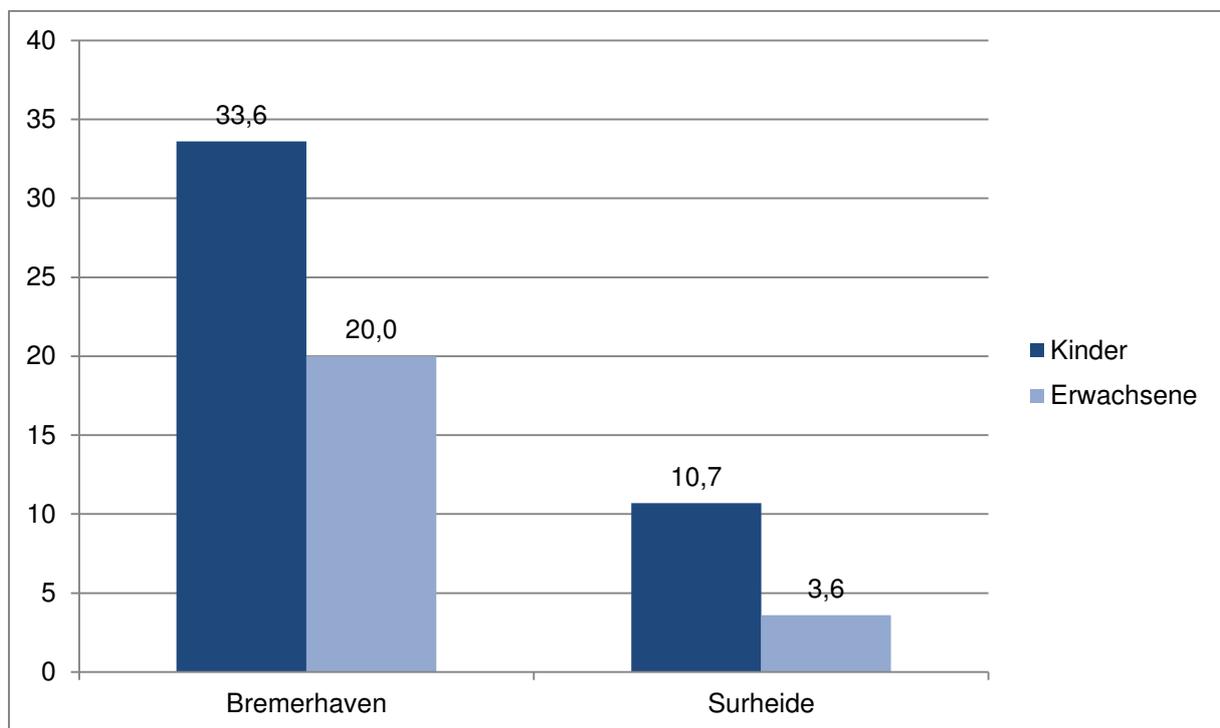
	Kinder	Erwachsene
<b>Surheide</b>	10,7	3,6
<b>Bremerhaven</b>	33,6	20,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Magistrat Bremerhaven, Berechnungen von Paul Schröder (eigene Darstellung) (vgl. Arbeitnehmerkammer 2016: S. 224)

Kinder = Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren

Erwachsene = Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt an der Bevölkerung im entsprechenden Alter

## SGB-II-Quoten im März 2016 in %



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Magistrat Bremerhaven, Berechnungen von Paul Schröder (eigene Darstellung) (vgl. Arbeitnehmerkammer 2016: S. 224)

Kinder = Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren

Erwachsene = Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt an der Bevölkerung im entsprechenden Alter

Die SGB-II-Quoten sowohl der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren als auch der älteren Jugendlichen und Erwachsenen liegen deutlich unterhalb des städtischen Durchschnitts. Dennoch muss bedacht werden, dass auch in Surheide mehr als jedes 10. Kind unter 15 Jahren betroffen ist.

Es gibt auch Daten aus dem Dezember 2016 zur Anzahl der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften in Surheide:

## SGB-II-Bedarfsgemeinschaften in Surheide Dezember 2016

	Bedarfsgemeinschaften SGB II gesamt	Bedarfsgemeinschaften mit einem Kind	Bedarfsgemeinschaften mit zwei und mehr Kindern
Surheide	45	7	14

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

In 21 von insgesamt 45 SGB-II-Bedarfsgemeinschaften leben Kinder.

### Arbeitslosigkeit und Kinderarmut in Surheide

- Bei Kindern unter 15 Jahren liegt die SGB-II-Quote bei 12,2 %, bei Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahren bei 3,3 %. (März 2015)
- Insgesamt gibt es in Surheide 21 Bedarfsgemeinschaften, in denen Kinder leben. (Dezember 2016)

Weitere Informationen zum Thema Kinderarmut sowie zum Thema Armut/Arbeitslosigkeit in Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

## Überschuldung

Zum Anteil überschuldeter Personen in Surheide kann keine verlässliche Angabe gemacht werden, da lediglich Daten auf Ebene der einzelnen Postleitzahlen vorliegen. Die Postleitzahl 27574 umfasst neben Surheide auch Schiffdorferdamm und Teile von Geestemünde (vgl. Creditreform 2016b).

## Kaufkraft pro Haushalt

Die durchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt lag 2013 bei 47.598 Euro. In Bremerhaven kommt nur Speckenbüttel auf einen noch höheren Wert (vgl. Bertelsmann Stiftung 2015: S. 42).

## Sprachstand

Sowohl für Kinder mit als auch für Kinder ohne Migrationshintergrund ist es wichtig, dass ein Sprachförderbedarf rechtzeitig erkannt wird. Dies erfolgt unter anderem durch den sogenannten Cito-Test, der ca. ein Jahr vor der Einschulung durchgeführt wird. Im Rahmen des sozialräumlichen Monitorings für Bremerhaven wurde der Sprachstand sowohl auf Ebene der einzelnen Ortsteile als auch auf Ebene der städtebaulichen Grundeinheiten<sup>6</sup> erhoben. Für die Jahre 2011 bis 2013 wurde ein Index gebildet (vgl. Fischer/Roos 2014: S. 5).

Betrachtet man die Ebene der einzelnen Ortsteile, so zeigt sich, dass Surheide einen im Vergleich zum städtischen Durchschnitt geringeren Anteil an Kindern mit Förderempfehlung aufweist. Dies gilt auch auf Ebene der städtebaulichen Grundeinheiten Surheide-Nord und Surheide-Süd (siehe unten).

---

<sup>6</sup> „Städtebauliche Grundeinheiten bilden die Zwischenebene von Baublöcken und Ortsteilen. Das Stadtplanungsamt hat in den einzelnen Ortsteilen Gebiete homogener städtebaulicher Struktur identifiziert und zu Gebietseinheiten zusammengefasst.“ (Fischer/Roos: S. 4)

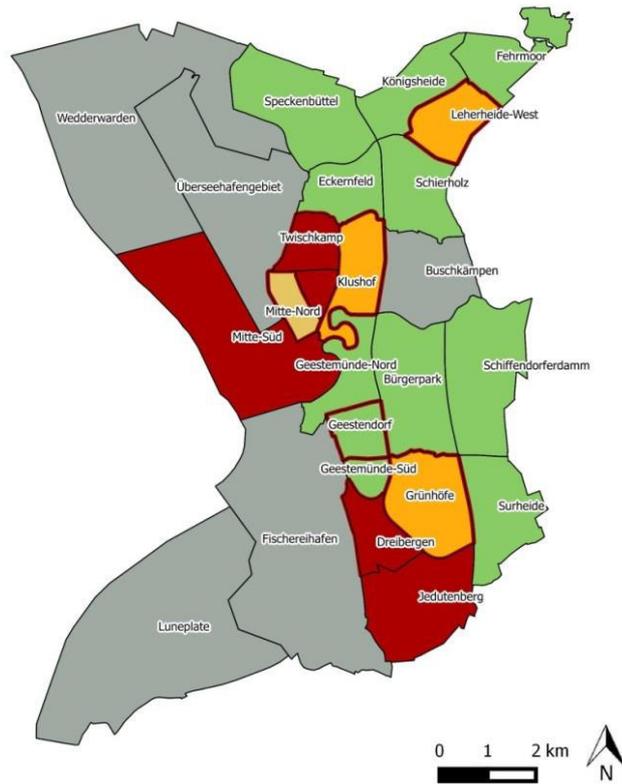
### Sozialräumliches Monitoring Stadt Bremerhaven 2014

#### Indikator: Sprachstand

(Anteil der Schüler mit Förderempfehlung Sprache nach Cito-Test an allen eingeschulten Schülern der Jahre 2011-2013 in der Gebietseinheit im Vergleich zum städtischen Durchschnitt = 100)

Vermutungsgebiete 1. Ordnung - Indexwert

- 100 und mehr
- Indikatorwert Sprachstand
- kein Wert
- <100
- 100 bis <110
- 110 bis <120
- 120 und mehr



Quelle: Fischer/Roos (2014)

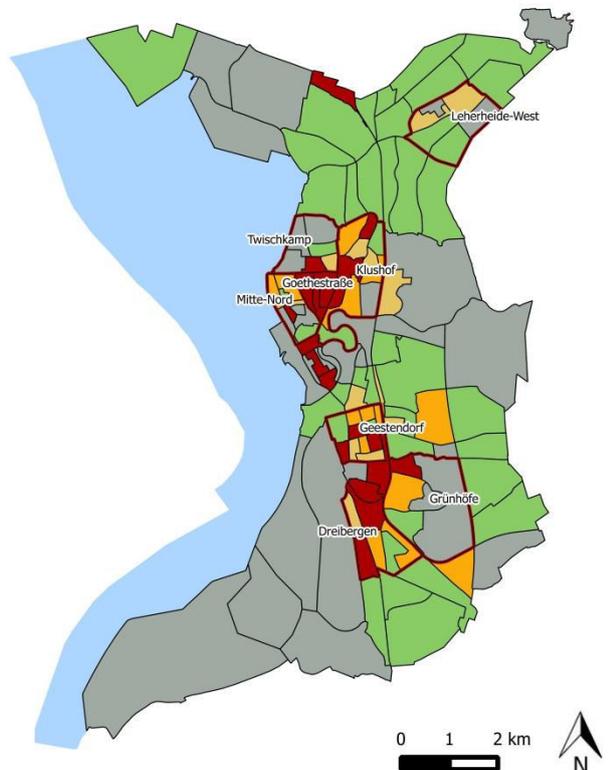
### Sozialräumliches Monitoring Stadt Bremerhaven 2014

#### Indikator: Sprachstand

(Anteil der Schüler mit Förderempfehlung Sprache nach Cito-Test an allen eingeschulten Schülern der Jahre 2011-2013 in der Gebietseinheit im Vergleich zum städtischen Durchschnitt = 100)

Vermutungsgebiete 1. Ordnung - Indexwert

- 100 und mehr
- Vermutungsgebiet 2. Ordnung - Indikatorwert Sprachstand
- kein Wert
- <100
- 100 bis <110
- 110 bis <120
- 120 bis 200
- 200 und mehr
- Wasserflächen/ Hafengebiet



Quelle: Fischer/Roos (2014)

## Familienstand

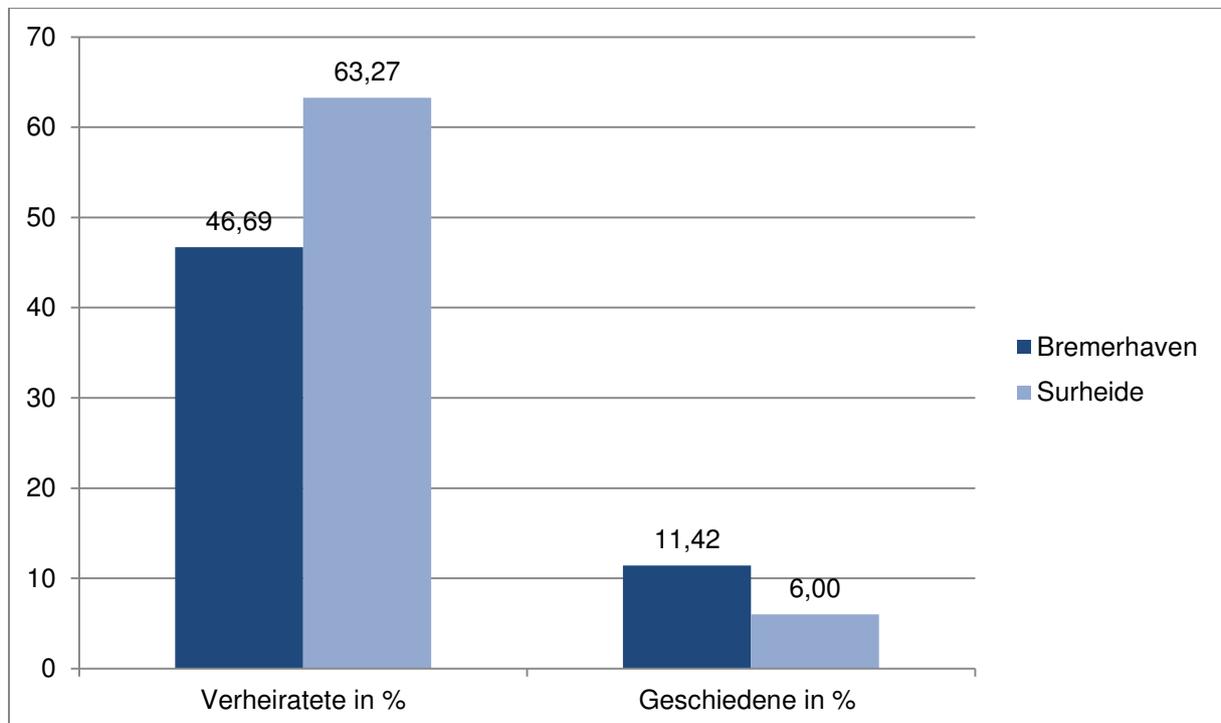
Der Familienstand liefert Informationen darüber, wie viele Menschen in Surheide ledig, verheiratet und geschieden sind.

### Familienstand in Surheide am 31.12.2015

	Volljährige	Verheiratete absolut	Verheiratete in %	Geschiedene absolut	Geschiedene in %
Surheide	2.483	1.571	63,27	149	6,00
Bremerhaven	99.814	46.603	46,69	11.403	11,42

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

### Familienstand in Surheide am 31.12.2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

In Surheide gibt es prozentual deutlich mehr Verheiratete als in der Gesamtstadt, aber nur knapp halb so viele Geschiedene. Während in der Gesamtstadt nur etwa 47 % der Volljährigen verheiratet sind, sind es in Surheide ca. 63 %. In ganz Bremerhaven sind mehr als 11 % der Volljährigen geschieden, in Surheide jedoch nur 6 %.

Es ist allerdings zu bedenken, dass die Zahlen über Verheiratete und Geschiedene nur bedingt aussagekräftig sind, weil sie nicht zwingend etwas über die Familienform aussagen. So ist aus den oben aufgeführten Zahlen z. B. nicht abzulesen, welche Menschen Kinder haben und welche nicht. Unter den Verheirateten können Paare sein, die sie sich längst

getrennt haben, aber trotzdem nicht geschieden sind. Die Geschiedenen und Ledigen hingegen leben oft trotzdem in einer Partnerschaft. Die Ehe mit Kindern ist also nur noch eine Lebensform unter vielen. Die Frühen Hilfen müssen sich auf die Vielfalt einstellen.

#### **Familienformen in Surheide**

- Ca. 63 % der Erwachsenen in Surheide sind verheiratet, ca. 6 % geschieden.
- Es gibt prozentual mehr Verheiratete, aber weniger Geschiedene als in der Gesamtstadt.
- Der offizielle Familienstand sagt nur bedingt etwas über die Familienform aus.
- Die Frühen Hilfen müssen sich auf eine Vielzahl verschiedener Familienformen einstellen.

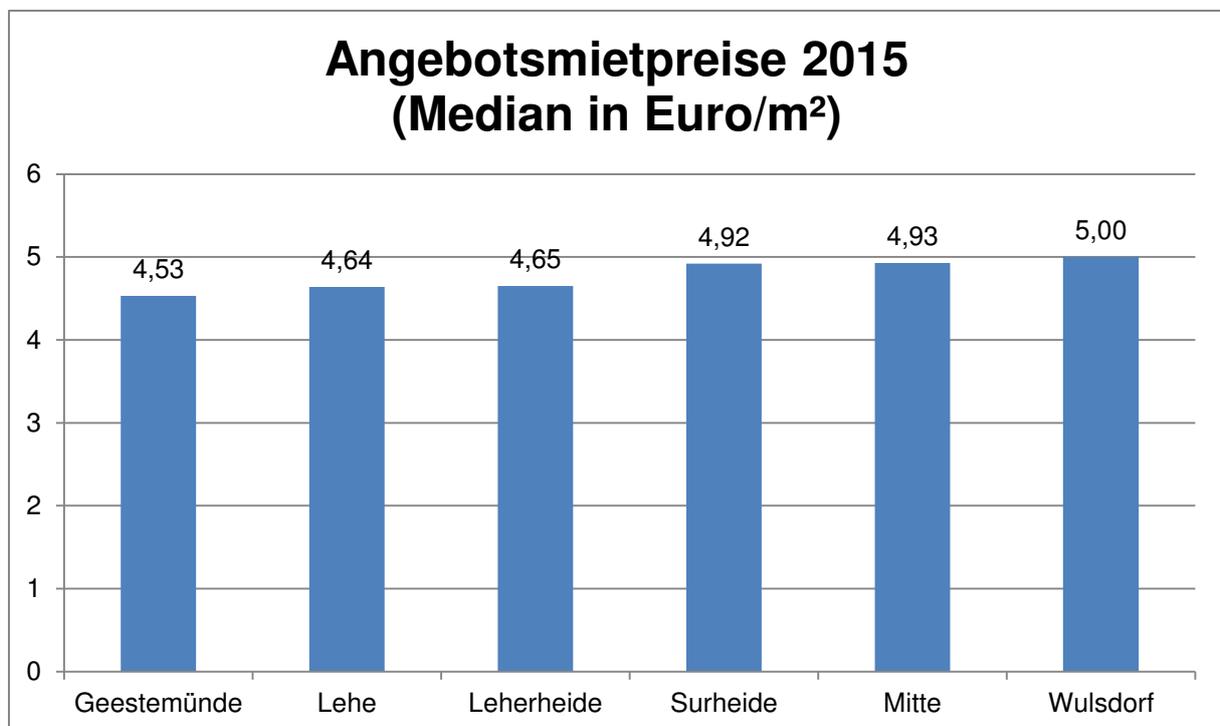
Weitere Informationen zum Thema Familienformen sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

## Wohnen

Wenn man die Lebenssituation in einem Stadt- oder Ortsteil erfassen will, können Daten zum Wohnungsmarkt wichtige Informationen liefern. Für junge Familien ist es besonders wichtig, günstigen und ausreichend großen Wohnraum vorzufinden. Außerdem ist entscheidend, dass die für Familien wichtige Infrastruktur gut zu erreichen ist.

## Miethöhe

Zunächst werden die Mietpreise beleuchtet. Daten der Arbeitnehmerkammer zeigen, dass die Unterschiede bei den Angebotsmietpreisen in den einzelnen Stadtteilen relativ gering ausfallen:



Quelle: eigene Darstellung, Quelle: Arbeitnehmerkammer Bremen 2015a: S. 31

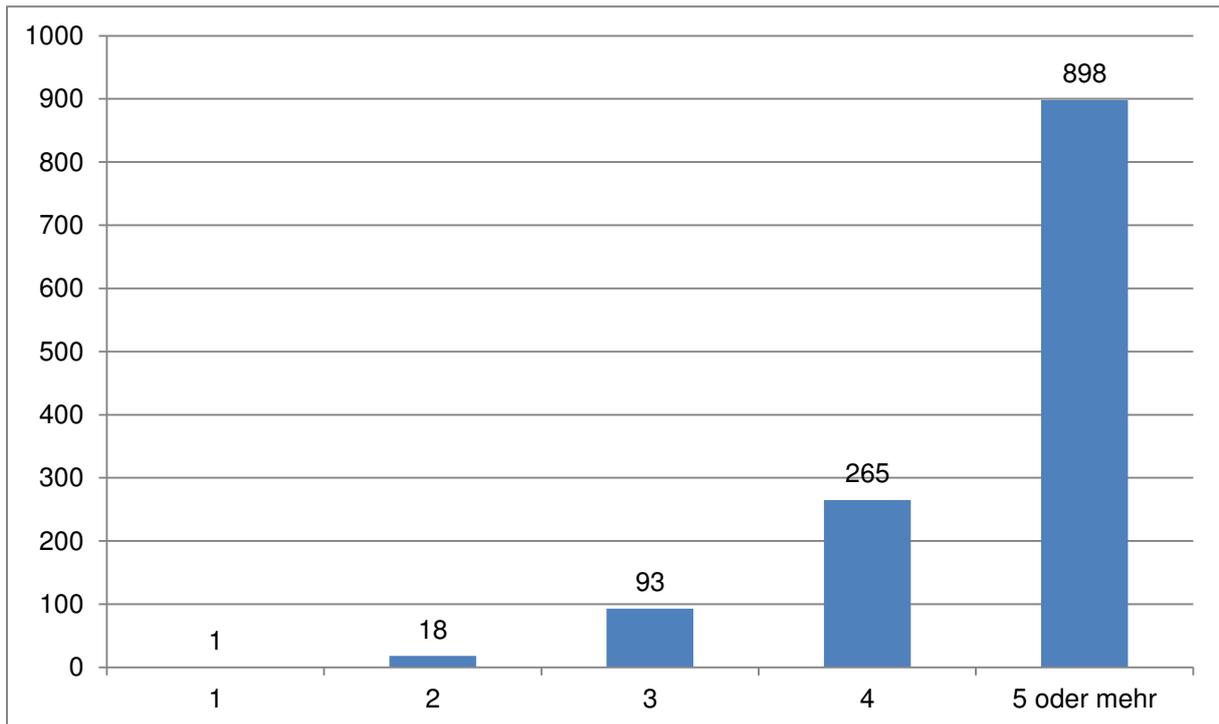
Die Mietpreise in Surheide sind etwas niedriger als in Mitte und Wulsdorf, aber höher als in Leherheide, Lehe und Geestemünde. Allerdings ist davon auszugehen, dass der Anteil an Mietwohnungen in Surheide eher gering ist, da es dort viele Einfamilienhäuser gibt (siehe unten), bei denen anzunehmen ist, dass viele für den Eigenbedarf genutzt werden.

Im Vergleich zu 2012 ist der Median der Angebotsmietpreise um 2 % gesunken (vgl. Arbeitnehmerkammer Bremen 2015a: S. 31).

## Wohnungsgröße

Eine wichtige Frage (gerade für größere Familien, die einen erhöhten Bedarf an Wohnraum haben) ist, wie viele Räume (einschließlich Küchen) in den einzelnen Wohnungen enthalten sind.

### Anzahl Räume (einschließlich Küchen) in Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.2015 in Surheide



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

Von den 1.275 Wohnungen, die es insgesamt in Surheide gibt (in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden) haben 898 mindestens fünf Räume (inklusive Küchen). Im gesamten Stadtteil gibt es nur eine einzige Einzimmerwohnung (2011 waren es noch 25) und nur 18 Zweizimmerwohnungen. Dies bedeutet, dass vielfach ausreichend große Wohnungen für Familien zur Verfügung stehen.

## Wohngebäudestruktur

Interessant ist es auch, sich anzuschauen, was für Wohngebäude im Stadtteil vorzufinden sind.<sup>7</sup>

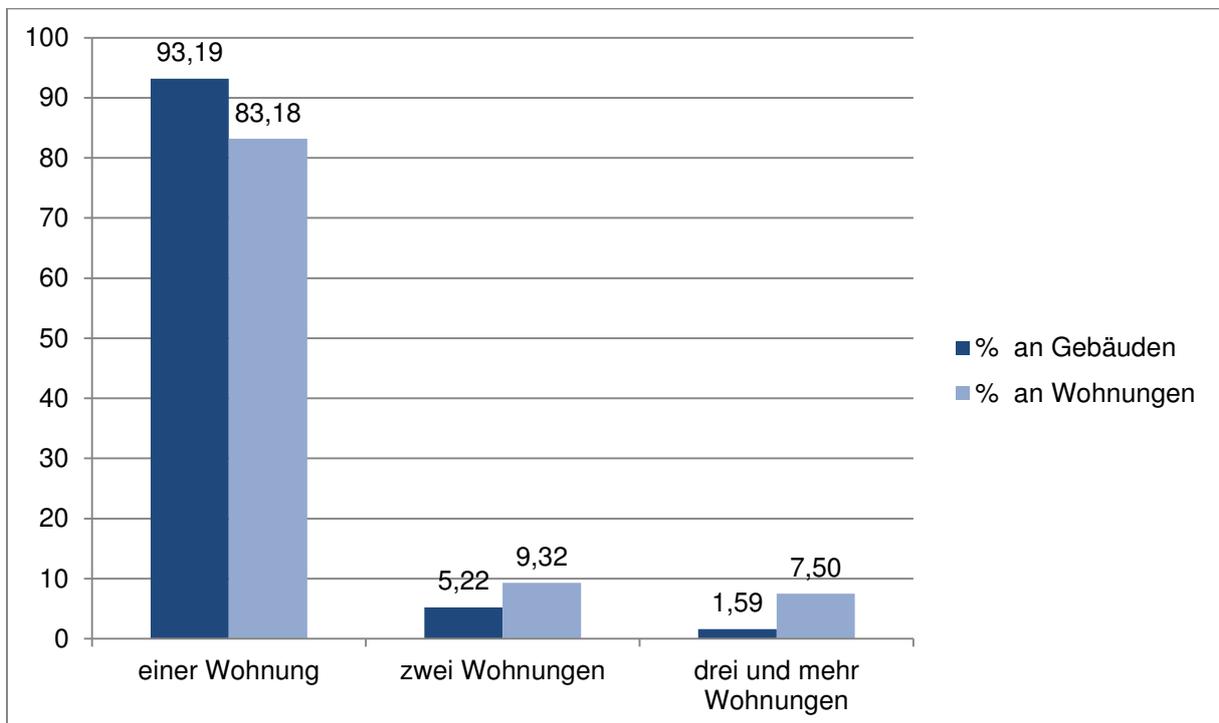
### Wohnungen in Wohngebäuden in Surheide am 31.12.2014

Wohngebäude mit:	Anzahl Gebäude	% an Gebäuden	Anzahl Wohnungen	% an Wohnungen
einer Wohnung	1.053	93,19	1.053	83,18
zwei Wohnungen	59	5,22	118	9,32
drei und mehr Wohnungen	18	1,59	95	7,50
<b>Gesamt</b>	<b>1.130</b>		<b>1.266</b>	

Quelle: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Hinzu kommen acht Wohnungen in Nichtwohngebäuden (vgl. Statistisches Landesamt 2015b: S. 15).

### Wohngebäude mit ...



Quelle: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014, Angaben in % (eigene Darstellung)

<sup>7</sup> Achtung: An dieser Stelle wurden, anders als bei der Anzahl der Zimmer pro Wohnung, Statistiken aus dem Jahr 2014 zugrunde gelegt, da darin eine Aussage darüber getroffen wurde, wie viele Wohnungen sich insgesamt in Wohngebäuden befinden.

Mehr als 93 % aller Wohngebäude in Surheide sind Einfamilienhäuser. Darin befinden sich ca. 83 % aller Wohnungen in Wohngebäuden. Mehrfamilienhäuser mit mindestens drei Wohnungen spielen hingegen in Surheide kaum eine Rolle. Weniger als 2 % aller Wohngebäude gehören zu diesem Wohngebäudetyp und es befinden sich nur 7,5 % aller Wohnungen in Wohngebäuden darin.

Es kann allerdings keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele Menschen in einem bestimmten Typ von Wohnung wohnen – eine Wohnung kann von einer, aber auch von vielen Personen bewohnt werden.

Bei der Planung von Infrastruktur muss die unterschiedliche Wohnsituation der Einwohner berücksichtigt werden. In Einfamilienhäusern gibt es oft viel Platz für die einzelnen Familienmitglieder und viele Einfamilienhäuser verfügen über einen eigenen Garten. Größere Wohngebäude verfügen dafür häufig über größere Grünflächen, die von den Bewohnern gemeinschaftlich genutzt werden und wo die Kinder schnell Kontakte knüpfen können.



Fotos: Verschiedene Arten von Einfamilienhäusern prägen das Ortsbild von Surheide.

## Wohndauer<sup>8</sup>

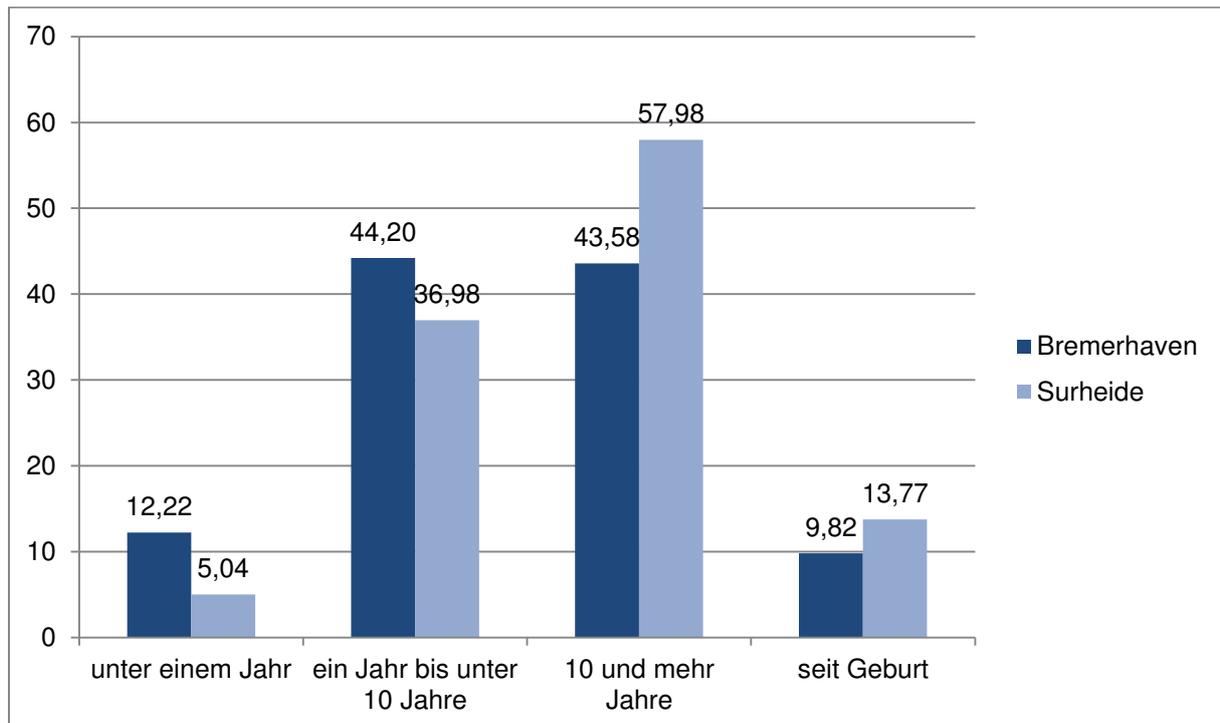
Interessant ist auch, sich anzuschauen, wie lange die Bewohner schon in ihrem Ortsteil wohnen:

### Wohndauer der Bevölkerung in ihrem Ortsteil am 31.12.2015

	unter einem Jahr	ein Jahr bis unter 10 Jahre	10 und mehr Jahre	seit Geburt <sup>9</sup>
<b>Surheide</b>	5,04	36,98	57,98	13,77
<b>Bremerhaven</b>	12,22	44,20	43,58	9,82

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)  
Bei den Werten für Bremerhaven bezieht sich die Wohndauer auf die Wohndauer im selben Ortsteil

### Wohndauer der Bevölkerung in ihrem Ortsteil am 31.12.2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)  
Bei den Werten für Bremerhaven bezieht sich die Wohndauer auf die Wohndauer im selben Ortsteil.

<sup>8</sup> Allgemeiner Hinweis: Eine überdurchschnittlich lange Wohndauer muss keineswegs darauf hinweisen, dass ein Ortsteil besonders beliebt ist. Vielleicht können sich auch nur viele Bewohner die Miete in anderen Ortsteilen nicht leisten oder es gibt dort zu wenige passende und verfügbare Wohnungen. Eine unterdurchschnittlich kurze Wohndauer muss auch nicht unbedingt darauf hinweisen, dass ein Ortsteil unbeliebt ist, auch das Gegenteil kann der Fall sein. So kann ein beliebter Ortsteil viele Neubaugebiete aufweisen, die es noch nicht lange gibt und in denen die Wohndauer der Bevölkerung folglich noch recht gering ist.

<sup>9</sup> Der prozentuale Anteil der Menschen, die schon seit ihrer Geburt im Ortsteil wohnen, wird zusätzlich genannt. Diese Personen sind auch in einer der anderen drei Kategorien noch einmal zu finden. Beispiel: Ein Baby kann weniger als ein Jahr im Ortsteil wohnen und dennoch seit seiner Geburt dort leben.

Es zeigt sich, dass es in Surheide weniger Fluktuation als in der Gesamtstadt gibt. So gibt es in Surheide prozentual nicht so viele Einwohner, die weniger als zehn Jahre oder sogar weniger als ein Jahr im Ortsteil leben als in der Gesamtstadt, dafür aber deutlich mehr Menschen, die seit mindestens zehn Jahren im Ortsteil wohnen. Letzteres trifft auf fast 58 % der Einwohner in Surheide zu.

#### **Wohnen in Surheide**

- sehr viele große Wohnungen mit mindestens 5 Räumen (inklusive Küche)
- sehr viele Einfamilienhäuser
- geringere Fluktuation als in der Gesamtstadt
- Fast 58 % der Einwohner wohnt schon seit mindestens 10 Jahren in Surheide.

Allgemeine Informationen zum Thema Wohnen in Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

## **Mobilität für junge Familien**

Will man die Lebensbedingungen von jungen Familien möglichst ganzheitlich erfassen, muss auch das Thema Mobilität betrachtet werden. Junge Familien müssen und wollen in der Regel viele Termine wahrnehmen und dabei zahlreiche Wege zurücklegen. Mobilität mit Kindern bedarf häufig einer besonderen Planung. Jüngere Kinder können noch nicht so weit laufen oder Fahrrad fahren, Babys noch überhaupt nicht. Dafür sind oftmals Kinderwagen, Buggys und zusätzliches Gepäck für die Kinder zu transportieren. Verkehrssicherheit und kurze Wege bekommen eine besondere Bedeutung, ebenso Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Von Surheide aus ist die Innenstadt Bremerhavens relativ gut zu erreichen. Mit dem Fahrrad sind es beispielsweise ca. 5,5 Kilometer von der Kindertagesstätte in der Carsten-Lücken-Straße bis zur Großen Kirche in der Innenstadt; mit dem Auto sind es etwa 6 Kilometer.

## **Öffentlicher Personennahverkehr**

Surheide ist durch mehrere Buslinien an das Busnetz angeschlossen. Eine Fahrt von der Haltestelle „Carsten-Lücken-Straße“ bis zur Haltestelle „Große Kirche“ in der Bremerhavener Innenstadt dauert ca. 20 Minuten. Kinder unter sechs Jahren können sogar kostenlos Bus fahren (vgl. [www.bremerhavenbus.de](http://www.bremerhavenbus.de)).

Der nächstgelegene Bahnhof ist der Bahnhof Bremerhaven-Wulsdorf. Auch der Hauptbahnhof im Stadtteil Geestemünde ist gut erreichbar.



Foto: Bushaltestelle „Vorarlberger Straße“

## Personenkraftwagen

Im Strukturdatenatlas 2016 gibt es Informationen darüber, wie viele Personenkraftwagen (Pkw) die Einwohner von Surheide zur Verfügung haben<sup>10</sup>:

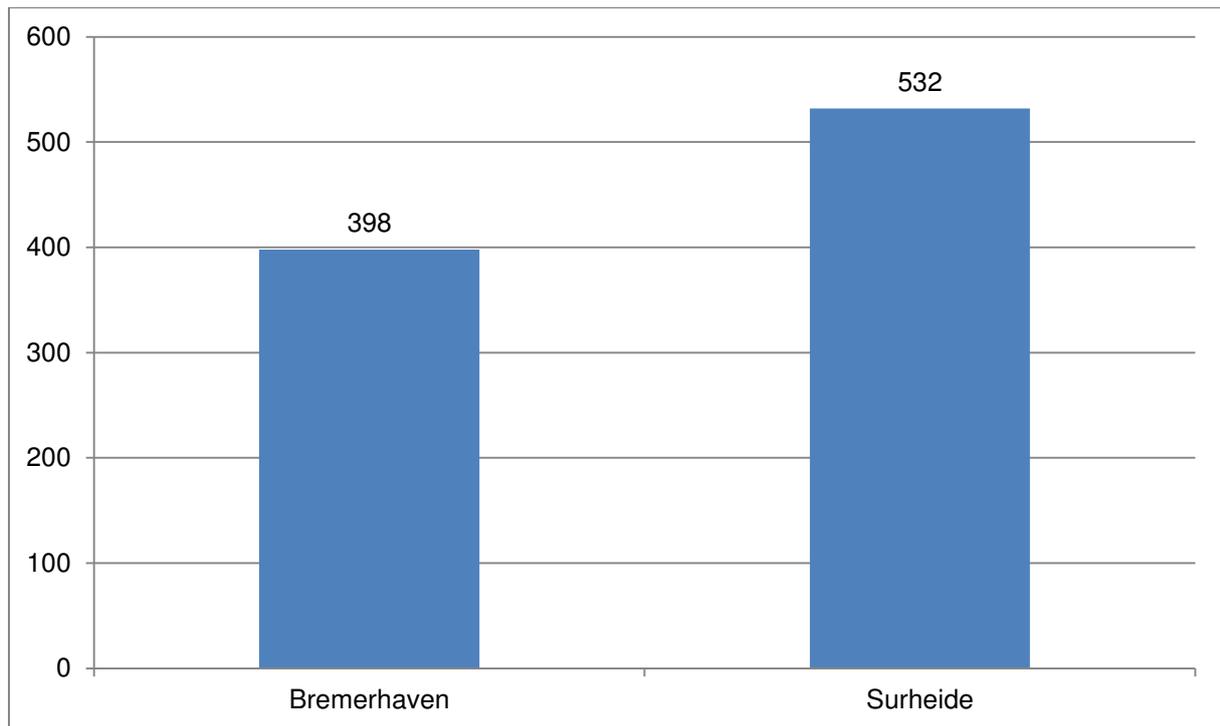
### Pkw-Bestand am 01.01.2016 je 1.000 Einwohner

<b>Surheide</b>	532
<b>Bremerhaven</b>	398

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

<sup>10</sup> Im Strukturdatenatlas erhalten Sie auch Informationen über die Anzahl der verfügbaren Krafträder, die in diesem Bericht nicht berücksichtigt wird.

## Pkw-Bestand je 1.000 Einwohner am 01.01.2016



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Darstellung

Den Einwohnern von Surheide stehen je 1.000 Einwohner deutlich mehr Pkw zur Verfügung als im städtischen Durchschnitt.

Die Statistik kann allerdings keine Aussage darüber machen, wie viele dieser Pkw von Familien genutzt werden und wie viele Personen in Haushalten leben, in denen ein Pkw zur Verfügung steht.

Die A27 begrenzt den Stadtteil im Westen. Die nächstgelegene Autobahnabfahrt ist „Bremerhaven-Geestemünde“.



Foto: A27

### **Mobilität in Surheide**

- Innenstadt trotz Lage am Stadtrand relativ schnell zu erreichen
- Anbindung an den ÖPNV
- nächster Bahnhof: Bremerhaven-Wulsdorf (Stadtteil Wulsdorf)
- A27 begrenzt den Stadtteil im Westen (nächste Abfahrt: Bremerhaven-Geestemünde)
- deutlich mehr Pkw pro 1.000 Einwohner als im gesamtstädtischen Durchschnitt

Informationen zum Thema Verkehrssicherheit in Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

## Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung

Um die Situation von jungen Familien besser bewerten zu können, wurden auch die Anzahl der eingegangenen Kindeswohlgefährdungsmeldungen und die verschiedenen Hilfen zur Erziehung, die von Surheider Familien in Anspruch genommen wurden, betrachtet. In untenstehender Tabelle gibt es einen Überblick über eingegangene Kindeswohlgefährdungsmeldungen (Kiwos) und in Anspruch genommene Hilfen zur Erziehung in Surheide vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015. Die Paragraphen beziehen sich jeweils auf das SGB VIII. Zusätzlich zu den aufgeführten Fällen können noch einige weitere kommen, die sich keinem Stadtteil zuordnen ließen. Da die Fallzahlen in Surheide so klein sind, wurde aus Datenschutzgründen darauf verzichtet, die Werte für die 0- bis 6-Jährigen gesondert auszuweisen.

<b>01.01.2015 – 31.12.2015</b>	<b>0- bis 17-Jährige</b>
<b>Kiwo-Meldungen (Zahl der Kinder)</b>	5
<b>Inobhutnahmen (§ 42)</b>	0
<b>Heimerziehung (§ 34)</b>	0
<b>ambulante Hilfen (§§ 27, 29, 30, 31, 35)</b>	3
<b>Erziehungsberatung (§ 28)</b>	k. A.

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

Insgesamt entfiel ca. 1 % aller Neuanmeldungen (sofern Wohnort bekannt) auf Kinder aus dem Stadtteil Surheide (10 Fälle). Es liegen allerdings keine Angaben für einzelne Altersgruppen vor. Theoretisch können auch junge Volljährige Anlass für eine Beratung sein. In der Gesamtstadt entfällt rund die Hälfte der Neuanmeldungen auf Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren.

## Elternbeteiligung

### Durchführung

Um mehr über die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern zu erfahren, wurde im Winter/Frühling 2017 eine schriftliche Elternbefragung in der Kita Surheide, im TuSpo Surheide und in der Spielgruppe Surheide durchgeführt. Die Befragung erfolgte mit Hilfe

eines qualitativen Fragebogens, d. h. es war nicht das Ziel, Häufigkeiten abzufragen und Statistiken zu erstellen, sondern neue Ideen und Impulse von den Eltern zu bekommen und zu erfahren, wie Eltern jüngerer Kinder den Stadtteil Surheide sehen. Der Fragebogen wurde von den beteiligten Einrichtungen selbst verteilt. Sie finden ihn im Anhang. Es gab einen Rücklauf von 33 Fragebögen. Für eine qualitative Befragung ist das eine ausreichende Anzahl, zumal Surheide ein kleiner Stadtteil ist.

Informationen zu den methodischen Grundlagen der Elternbeteiligung finden Sie im Abschlussbericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde. Dort können Sie z. B. mehr über die Vor- und Nachteile der einzelnen Erhebungsmethoden erfahren.

## **Ergebnisse**

Nachfolgend finden Sie eine stichwortartige Übersicht über die Ergebnisse der schriftlichen Elternbefragung.

Bei der Interpretation muss außerdem unbedingt beachtet werden, dass es sich um qualitative Ergebnisse handelt. Auch wenn Aussagen, die von mehreren Eltern getätigt wurden, mit „mehrfach genannt“ gekennzeichnet wurden, können daraus nicht ohne weiteres quantitative Schlüsse gezogen werden. Mehr zur qualitativen Forschungslogik ist im Unterkapitel „Methodische Grundlagen“ im Abschlussbericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Zur besseren Lesbarkeit und da es nicht das Ziel der Befragung war, Rechtschreib-, Grammatik- und Deutschkenntnisse der Eltern abzufragen, wurden vorsichtig Rechtschreibung und Grammatik korrigiert.

Die Antworten der Eltern wurden jeweils den drei Kategorien „Lob“, „Kritik“ und „Wünsche“ zugeordnet. In einem Fall kaum auch die Kategorie „neutral“ zum Einsatz. In der Regel werden die Aussagen innerhalb der einzelnen Unterthemen von oben nach unten immer konkreter. Anführungszeichen weisen darauf hin, dass es sich um direkte Zitate handelt. Erläuterungen sind kursiv.

### **Beratung/Unterstützung/Hilfe**

#### **Geburtshilfe**

##### Wunsch:

- Hebamme

#### **Gesundheit/Ärzte**

##### Wunsch:

- Kinderzahnarzt mit viel Geduld

## **Entwicklung**

### Wunsch:

- „bei Auffälligkeiten in der Kinderentwicklung eine Anlaufstelle, die eine Übersicht schafft, welche Gänge/Beantragungen notwendig sind“

## **(Freizeit-)Angebote**

### **(Freizeit-)Angebote allgemein**

#### Kritik:

- Freizeitangebote für Kinder (außer TuSpo)
- zu wenige Angebote für 0- bis 3-Jährige

#### Wünsche:

- Spiel- und Freizeitmöglichkeiten
- Aktivitäten (*wahrscheinlich waren Kinderaktivitäten gemeint*)

## **Bademöglichkeiten/Schwimmbäder**

### Wünsche:

- Bademöglichkeiten
- Freibad (*mehrfach genannt*)
- Hallenbad
- Schwimmbad für Kleinkinderschwimmen
- „Im Sommer ein Planschbecken auf einer schönen Wiese zum Sonnen auf `ner Decke ☺“

## **Sport/TuSpo**

### Lob:

- Sportverein Surheide (*mehrfach genannt*)
- TuSpo/Sportverein vorhanden/vor Ort (*mehrfach genannt*)
- Sportangebot (allgemein) (*mehrfach genannt*)

### Kritik:

- „zu wenige Angebote für Sport für Kinder (außer Fußball für Jungs und Trampolin für Mädchen)“

### Wünsche:

- „mehr Sportangebote außer Turnen“
- TuSpo könnte mehr für die ganz Kleinen anbieten.
- Sportangebote für Mädchen (*mehrfach gewünscht*)
- „Bewegungs- und Spielangebote (angeleitet), auch für Mädchen“
- „TuSpo-mini-Mädchen-Fußball-Mannschaft“
- Basketball/Ballett über TuSpo
- Schwimmverein/-abteilung vom TuSpo
- „Turnhalle außerhalb der Schule mit Angeboten wie z. B. Leichtathletik, Karate usw.“

## **Ev.-luth. Auferstehungskirche Surheide**

### Lob:

- Gemeindegliederung (*bezieht sich wahrscheinlich auf die Kirchengemeinde*)

### Kritik:

- keine/wenig kirchliche Angebote für Familien

### Wünsche:

- mehr Angebote von der Gemeinde
- „kirchliche Angebote für Kleinkinder, für Jugendliche (außer Konfer)“
- Kirche könnte mehr für die ganz Kleinen anbieten
- Singen für Kinder (z. B. von der Kirche aus)

### **Sonstige Gruppen und Kurse**

#### Wünsche:

- Musikunterricht/musikalische Angebote (*mehrfach genannt*)
- Krabbelgruppe
- „Englischkurs, der Spaß macht für Kinder/Kleinkinder“

### **Sonstige (Freizeit-)Angebote**

#### Wünsche:

- Kinderfest/Kinderfeste (*mehrfach genannt*)
- Ortsgemeinschaftsfest
- Bücherei
- Musikschule
- Ponyhof
- „Rennbahn/Fahrbahn für Kinder mit Fahrrad oder Kettcar“
- regelmäßig Angebote wie das Spielmobil im Stadtteil
- Jugendtreff

### **Kinderbetreuung**

#### **Krippen/Kitas/Kindergärten**

##### Lob:

- Vorhandensein einer Kita/Kita vor Ort/Kita in der Nähe (*mehrfach genannt*)
- Vorhandensein einer Krippe (*mehrfach genannt*)
- Vorhandensein eines Kindergartens (*mehrfach genannt*)
- Kita zu Fuß erreichbar
- Betreuungskette von der Krippe bis zur Grundschule („Krippe → Kindergarten → Grundschule“)
- „Die Krippe + Kindergarten sind toll! Großes Lob!“

##### Wünsche:

- mehr Krippen-/Kita-/Kindergartenplätze (*mehrfach gewünscht*)
- „fester Platz im Kindergarten, wenn man vor Ort wohnt“
- mehr Personal im Kindergarten
- „Dass etwas zu wenig auf Kind und Eltern eingegangen wird, gerade in den ersten Wochen, das mag auch mit an dem wenigen Personal liegen, aber ich kenne dieses anders.“
- „Frühstück in der Kita anbieten, zum Kaffeeklatsch geben Eltern den Kindern etwas mit. Es klappt ja auch gut in anderen Kitas, wieso nicht in Surheide ☺“

## **Hort**

### Lob:

- Vorhandensein eines Hortes (*mehrfach genannt*)

### Wunsch:

- mehr Hortplätze (*mehrfach gewünscht*)

## **Sonstige Kinderbetreuung**

### Wünsche:

- „Jemand der bei Bedarf Kinder nach Hause bringt, bzw. zu Oma/Opa, Onkel/Tante. Gerne gegen Bezahlung.“
- Hilfe beim Finden von Babysittern/Babysitteragentur

## **Bildung**

### **Schule**

#### Lob:

- Vorhandensein einer Schule/Schule vor Ort/Schule in der Nähe (*mehrfach genannt*)
- Schule zu Fuß erreichbar

#### Kritik:

- „zu weit und zu schlechte Anbindung zur weiterführenden Schule“

#### Wunsch:

- weiterführende Schule

## **Surheide allgemein**

### **Allgemeine Bewertung des Stadtteils/Lage**

Da sich die allgemeine Bewertung oft nur schwer abkürzen ließ, werden an dieser Stelle einige Zitate vorgestellt.

#### Lob:

- „der Stadtteil“
- freundlicher Stadtteil
- Ruhe/ruhiger Stadtteil/ruhige Lage/ruhige Lage trotz Stadt (*mehrfach genannt*)
- „Sehr gut, ruhiges und familiäres Leben“
- „sehr schöne Wohngegend“
- schöne Gegend
- gepflegt
- dörflicher Charakter
  - „Dorf-Charakter“
  - „ruhig wie ein Dorf mit toller Stadtanbindung“ (*mehrfach genannt*)
  - „das dörfliche Leben“ (Ruhe vor der Stadt), wenig Reize und Einflüsse, z. B. Großveranstaltungen wie Freimarkt“
  - „der dörfliche Charakter, aber die gleichzeitig gute Anbindung zur Stadt“
  - „Es ist ‚dörflich‘ und trotzdem nah an der Stadt.“
  - „Recht abgeschottet von der Innenstadt.“
  - „Eine ruhige Gegend und trotzdem zentral“.
  - „ländlich und doch in der Stadt“
  - „ruhiges, ‚dörfliches‘ Wohnen“

- „Soweit ist alles in Ordnung“ (Antwort auf die Frage nach Lob, Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Ideen, Anmerkungen)

Kritik:

- manchmal zu dörflich

**Infrastruktur allgemein**

Lob:

- „alles vor Ort (Krippe, Kita, Schule, Hort, viele Spielplätze, TuSpo)“
- „Grundsachen wie Kita, Schule, Bäcker, Sparkasse vorhanden“
- „Sportverein, Grundschule, Krippe und Kindergarten in direkter Nachbarschaft“

**Kinderfreundlichkeit/Familienfreundlichkeit**

Lob:

- familienfreundlich
- kinderfreundlich

**Sauberkeit/Müll**

Lob:

- Sauberkeit

Kritik:

- Hundekot (z. B. auf Gehwegen) (*mehrfach genannt*) (*Beispiele: siehe unten*)
  - „Dass die Besitzer vieler Hunde nicht in der Lage sind, das „große Geschäft“ ihres Tieres wegzumachen. Das ärgert uns richtig! Viele Gehwege sind dadurch unbenutzbar!!“
  - „Viele Hundebesitzer machen die Hinterlassenschaften ihrer Tiere nicht weg.“

Um auf das Hundekotproblem aufmerksam zu machen, haben Kinder aus der Kita Surheide zusammen mit einem Kontaktpolizisten Hundehaufen mit Schildern gekennzeichnet und „Schiebündel“ verteilt (die Nordsee-Zeitung berichtete am 04.05.2017 im Artikel „Schilder gegen unerwünschte Haufen“).



Fotos: Nicht nur Anwohner, auch Kitakinder versuchen, durch Schilder auf das Hundekotproblem aufmerksam zu machen.

## **Grünflächen/Naherholungsgebiete/Natur**

### Lob:

- Natur/Surheide ist naturnah (*mehrfach genannt*)
- viel Grün

## **Spielplätze**

### Lob:

- viele Spielplätze

### Kritik:

- „Die Spielplätze sind heruntergekommen.“

### Wünsche:

- schöner Spielplatz/schönere Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- ein richtig toller Spielplatz
- bessere Spielplätze
- moderne/modernisierte Spielplätze
- „mehr Spielgeräte auf dem Spielplatz“
- keine Hundehaufen auf Spielplätzen
- ein Spielplatz auf der Grünfläche neben der Kirche
- Spielplatz in der Bregstraße mehr pflegen
- überdachter Raum für Spielplatz in der Bregstraße
- „Spielplatz wie in Grünhöfe (der gleiche)“ (*keine Information dazu, welcher genau gemeint ist*)
- Abenteuerspielplatz (wie in Grünhöfe)
- Wasserspielplatz
- vernünftigen/saubereren Indoorpark in der Nähe
- „Indoor/Outpark (Kletterpark)“

## **Einzelhandel**

### Lob:

- Bäcker vorhanden (*mehrfach genannt*)

### Kritik:

- fehlende Einkaufsmöglichkeit/keine Einkaufsmöglichkeit/keine Geschäfte (*mehrfach genannt*)
- kaum/sehr wenige Einkaufsmöglichkeiten (*mehrfach genannt*)
- kein Supermarkt in der Nähe
- „Bäckerei schlecht“

### Wünsche:

- bessere Einkaufsmöglichkeiten
- Supermarkt
- kleiner Laden/„kleiner Einkaufsladen (wie damals Spar)“ (*mehrfach genannt*)



Foto: In diesem Gebäude befand sich früher der Spar-Markt. Einen Supermarkt gibt es in Surheide nicht mehr, jedoch einen Bäcker und einen Kiosk.

Im „Einzelhandelskonzept für die Seestadt Bremerhaven“ ist über Surheide zu lesen: „Auch im Bremerhavener Stadtteil Surheide ist kein Nahversorger vorhanden. Hier fungieren der Discounter ALDI und der Vollsortimenter EDEKA direkt an der Grenze zu Bremerhaven, in der Gemeinde Schiffdorf, als wichtige Nahversorger, so dass auch hier bei der derzeitigen Einzelhandelslage kein Nachverdichtungsbedarf besteht.“ (Kremming et al. 2016: S. 54) Als wünschenswert wird aber zumindest ein kleinflächiges Lebensmittelangebot in zentraler Lage angesehen (vgl. ebd.: S. 71).

## Gastronomie

### Kritik:

- kein Eiscafé o. Ä.

### Wünsche:

- Eiscafé/Eisdiele (*mehrfach gewünscht*)
- „Treffpunkt, z. B. ein Café o. Ä.“
- Café als Treffpunkt für Eltern und Kinder
- „Ein Café/kinderfreundlich, Spielmöglichkeiten drinnen und draußen, geöffnet bis 19:00 Uhr täglich.“
- Imbiss, der bezahlbar ist

## **Wohnraum/Wohngebäude/Wohnen allgemein**

### Lob:

- ruhiges Wohnen/ruhige Wohnlage/ruhige Wohnsituation (*mehrfach genannt*)
- „sehr schöne Wohngegend“
- keine Hochhäuser

### Kritik:

- „die Reihenhäuser (persönliche Geschichte)“

### Wunsch:

- mehr Mietwohnungen (am besten mit Garten)

## **Bewohner/Miteinander**

### Lob:

- (gute) Gemeinschaft/Gemeinschaftsgefühl (*mehrfach genannt*)
- „allgemein die Gemeinschaft (z. B. Siedlerverein, Integration von Zugezogenen)“
- „Jeder kennt sich“/„Jeder kennt jeden.“ (*mehrfach genannt*)
- gute Nachbarschaft/freundliche Nachbarschaft
- „die Kinder“/viele Kinder/„viele Familien mit Kindern“
- „Menschen sind sehr freundlich“
- „überschaubarer Personenkreis“

### Kritik:

- „Es gibt wenig Kontakt zu anderen Kindern, das finden wir schade.“

### Wünsche:

- mehr Rücksicht aufeinander

Anders als von einigen Eltern wahrgenommen, liegt der Anteil an Minderjährigen an der Bevölkerung in Surheide (15,37 %) etwas unter dem stadtweiten Durchschnitt (16,62) (vgl. Magistrat 2016e).

## **Verkehr**

### **Verkehr allgemein**

#### Lob:

- wenig Verkehr (*mehrfach genannt*)
- gute Anbindungen/gute Verkehrsanbindung/gute Anbindung an die Stadt (*mehrfach genannt*)

#### Wunsch:

- „strengere Verkehrsregelung, insbesondere Carsten-Lücken-Straße“

### **Geschwindigkeit**

#### Lob:

- Tempo 30/viele 30er-Zonen (*mehrfach genannt*)



## **ÖPNV**

### Lob:

- öffentliche Verkehrsmittel führen nach Surheide
- gute Busverbindungen

### Kritik:

- „Infrastruktur‘ (keine direkte Busverbindung Wulsdorf, Schiffdorferdamm)“
- keine direkte Busverbindung nach Schiffdorferdamm
- „Anbindung an ÖPNV → abends“

### Wünsche:

- bessere Busverbindung (*mehrfach genannt*)
- besser Anschluss zu weiterführenden Schulen (*auch hier ist vermutlich die Busverbindung gemeint*)
- Schulbus zur CvO
- Buslinie zur Schiffdorfer Chaussee
- Verbindung zu Schiffdorf (*gemeint ist vermutlich die Busverbindung*)

## **Soziale Probleme**

### **Kriminalität/Sicherheit/Polizei**

#### Lob:

- man fühlt sich relativ sicher

#### Kritik:

- „langsam wird es unsicher (Überfall auf Kiosk, Versuch Tasche zu klauen in der Kita, Einbruch in die Kita)“
- zunehmend Vandalismus

### **Sonstiges zum Stadtteil Surheide**

#### Kritik:

- NPD-Büro

### **Sonstige Themen, die nicht speziell Bremerhaven betreffen**

#### Wunsch:

- „Finanzspritze ist auch immer ein Vorteil für junge Familien (Bonusprogramm)“

### **Erwähnung einzelner Straßen**

*Hier werden die Meinungen zu einzelnen Straßen aufgeführt. Die Antworten zu einzelnen Institutionen, Angeboten usw. sind in den einzelnen Unterpunkten zu finden. An dieser Stelle stehen allgemeine Äußerungen im Vordergrund. Die Straßen sind alphabetisch sortiert.*

### **Bregstraße**

#### Kritik:

- „In der Bregstraße wird oft zu schnell gefahren.“

Wunsch:

- Hindernisse oder andere Maßnahmen in der Bregstraße, die die Fahrer zwingen, die Geschwindigkeit anzupassen

**Carsten-Lücken-Straße**

Wunsch:

- Zebrastreifen Ecke Vieländer Weg/Carsten-Lücken-Straße

**Vieländer Weg**

Wunsch:

- Zebrastreifen Ecke Vieländer Weg/Carsten-Lücken-Straße

**Vorarlbergerstraße**

Wunsch:

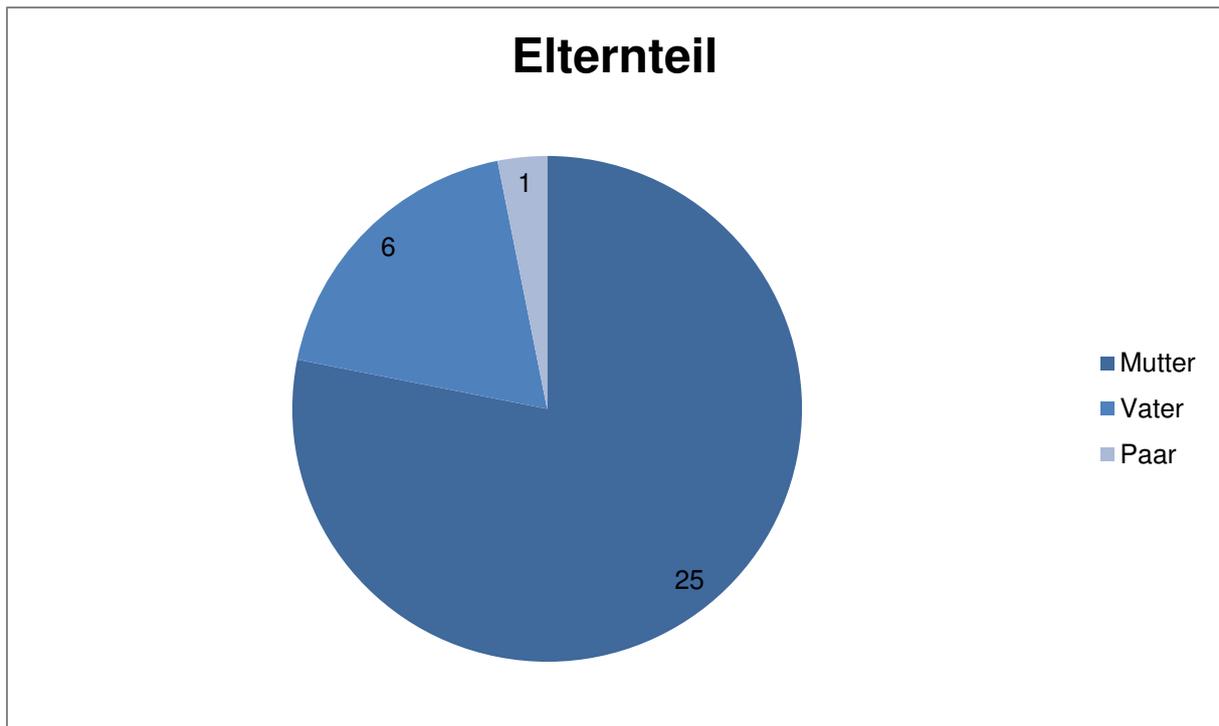
- Überquerungsmöglichkeit der Vorarlbergerstraße

**Persönliche Angaben**

Wichtig: Die persönlichen Angaben der Eltern dienen dazu, die von ihnen gemachten Aussagen besser bewerten zu können. Aus Datenschutzgründen werden sie in dieser Auswertung aber nur so dargestellt, dass sie nicht mehr einzelnen Personen zugeordnet werden können. Da es sich bei der Elternbefragung um eine qualitative Befragung handelt, ist es von Anfang an nicht das Ziel gewesen, eine repräsentative Stichprobe zu bekommen, wie sie bei einer quantitativen Befragung aus methodischen Gründen erforderlich gewesen wäre. Wichtig war es allerdings, möglichst unterschiedliche Eltern zu befragen, um möglichst viele Gruppen von Eltern zu berücksichtigen. Die untenstehenden Tabellen und Grafiken zeigen, inwiefern das gelungen ist. Diese Statistiken sagen nichts darüber aus, wie die untersuchten Merkmale bei den Eltern im Stadtteil allgemein verteilt sind, sondern machen nur Aussagen über die Eltern, die an der Elternbefragung teilgenommen haben. Insgesamt wurden 33 Fragebögen ausgefüllt, da jedoch eine Person mit großer Wahrscheinlichkeit doppelt teilgenommen hat, wurden nur die demographischen Angaben von 32 Personen berücksichtigt.

**Elternteil**

Mutter	25
Vater	6
Paar	1
keine Angabe	0



Es waren überwiegend Mütter, die an der Elternbefragung teilgenommen haben. Dies liegt daran, dass es meistens die Mütter sind, die ihre Kinder zur Krippe oder zur Kita bringen und wieder abholen. Vor allem über den TuSpo Surheide konnten jedoch auch einige Väter erreicht werden. Insgesamt haben also sowohl Männer als auch Frauen an der Befragung teilgenommen.

#### Wohnort

Surheide	24
anderer Stadtteil	8

Nicht nur Eltern aus Surheide, auch Eltern aus anderen Stadtteilen haben sich beteiligt. Auch diese Eltern haben jedoch Aussagen zum Stadtteil Surheide gemacht.

#### Anzahl der Kinder pro Familie

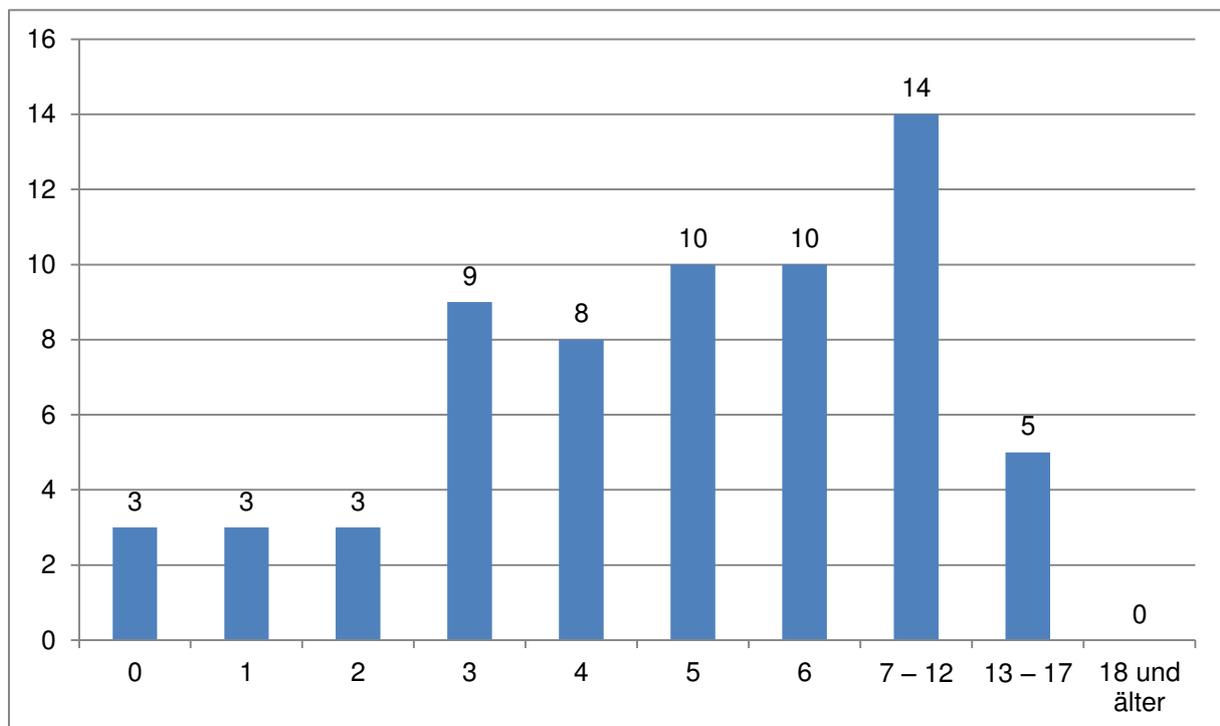
1	13
2	13
3 oder mehr	6

In den meisten Familien lebten ein oder zwei Kinder, jedoch konnten auch einige Wünsche größerer Familien berücksichtigt werden.

## Alter der Kinder in Jahren

Alter in Jahren (einschließlich)	Anzahl
0	3
1	3
2	3
3	9
4	8
5	10
6	10
7 – 12	14
13 – 17	5
18 und älter	0

## Alter der Kinder in Jahren



Insgesamt konnten Eltern von 65 Kindern befragt werden. Darunter waren 9 0- bis 2-Jährige und 37 3- bis 6-Jährige. Dies könnte daran liegen, dass Kinder unter drei Jahren häufiger zu Hause betreut werden als ältere Kinder. Zudem umfasst die erste Altersgruppe drei Jahrgänge, die zweite hingegen vier.

Insgesamt hatten die befragten Eltern Kinder im Alter von 0 bis 17, sodass die Befragung nicht nur Aussagen darüber treffen kann, was sich Surheider Eltern mit jüngeren Kindern wünschen, sondern auch darüber, was sich Surheider Eltern allgemein wünschen.

## Bildungsstand

abgeschlossene Ausbildung	19
abgeschlossenes Studium	7
abgeschlossene Ausbildung und abgeschlossenes Studium	3
weder Ausbildung noch Studium abgeschlossen/noch in der Ausbildung	3
unklar	1

Bei den Fragen zum Bildungsstand und zur Berufstätigkeit wurden die Antworten beider Partner getrennt ausgewertet – anders als bei den anderen Fragen. So ergibt sich eine Fallzahl von 33 Personen. Auffällig ist das hohe Bildungsniveau der Befragten. Nur drei Personen, die eine verwertbare Angabe gemacht haben, hatten weder eine Ausbildung noch ein Studium abgeschlossen, befanden sich jedoch teilweise gerade in Ausbildung.

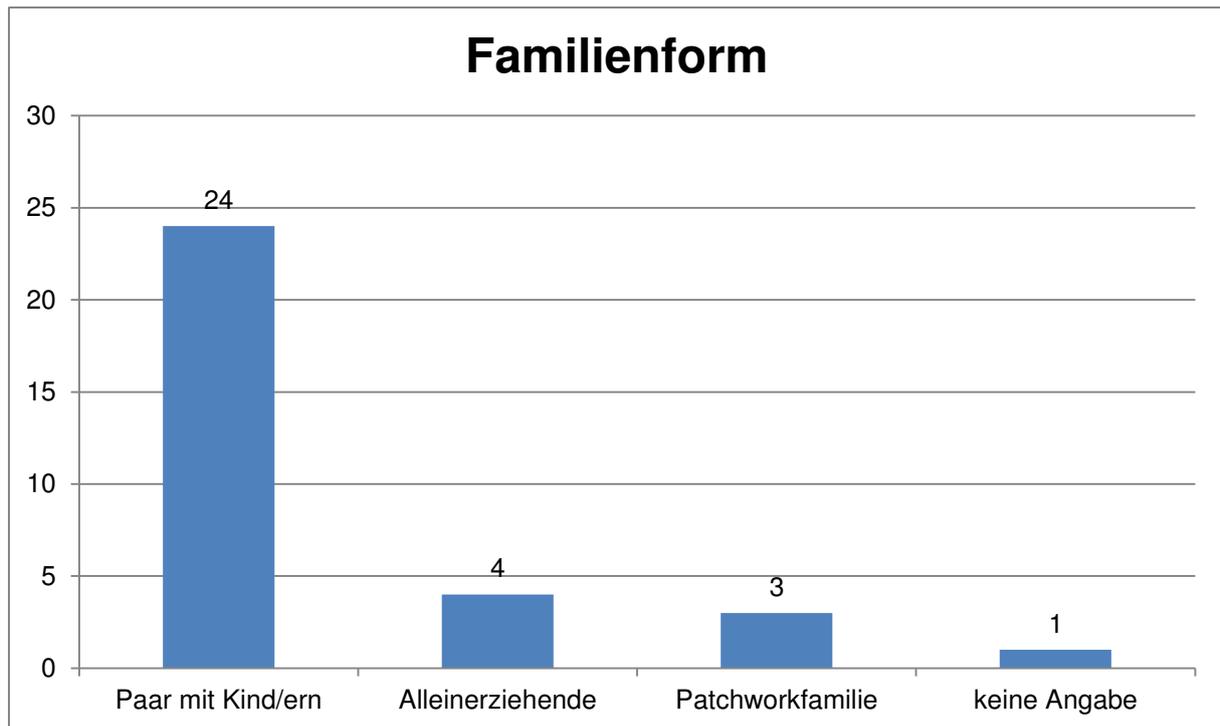
## Berufstätigkeit

aktuell berufstätig	28
aktuell nicht berufstätig	4
keine Angabe/unklar	1

Wie oben schon ausgeführt, wurden bei Paaren bei dieser Frage die Antworten getrennt ausgewertet, was die Fallzahl von 33 Personen erklärt. Es haben sich vor allem berufstätige Eltern an der Befragung beteiligt. Dies muss bei der Bewertung berücksichtigt werden.

## Familienform

Paar mit Kind/ern	24
Alleinerziehende	4
Patchworkfamilie	3
Sonstiges	0
keine Angabe	1



Die befragten Eltern lebten in unterschiedlichen Familienformen, allerdings lebte eine Mehrzahl mit dem Partner/der Partnerin und dem Kind/den Kindern zusammen. Dabei wurde keine Unterscheidung zwischen verheirateten und unverheirateten Paaren gemacht. Doch auch alleinerziehende Eltern und Eltern, die in Patchworkfamilien leben, konnten befragt werden.

### Zu Hause gesprochene Sprachen

nur Deutsch	24
(auch) andere Sprache/n als Deutsch	7
keine Angabe/unklar	1

In fast allen Familien wurde zu Hause zumindest auch Deutsch gesprochen. In sieben Familien wurde auch oder nur eine andere Sprache als Deutsch gesprochen. Insgesamt sprachen die befragten Eltern zu Hause sieben verschiedene Sprachen. Somit ist davon auszugehen, dass auch einige wenige Eltern mit Migrationshintergrund befragt werden konnten. Es muss bedacht werden, dass der Ausländeranteil in Surheide allgemein sehr niedrig ist.

## Übersicht Statistiken (Auswahl)

Surheide		Stand
Fläche in km <sup>2</sup>	3,01	31.12.2015
Einwohner pro km <sup>2</sup>	976	31.12.2015
Einwohner gesamt 2005	3.133	31.12.2005
Einwohner gesamt 2015	2.934	31.12.2015
Einwohnerverlust 2005 bis 2015	199	31.12.2005/2015
Einwohnergewinn 2015	0	2015
Einwohner männlich	1.471	31.12.2015
Einwohner weiblich	1.463	31.12.2015
Einwohner unter 18 Jahren in %	15,37	31.12.2015
Einwohner ab 65 Jahren in %	26,48	31.12.2015
Kinder 0 – 2 Jahre	60	31.12.2015
Kinder 3 – 6 Jahre	91	31.12.2015
Geburten 2015	16	2015
Sterbefälle 2015	32	2015
Sterbeüberschuss 2015	16	2015
Ausländeranteil in %	4,29	31.12.2015
Ausländer	126	31.12.2015
Anteil evangelischer Christen in %	49,39	31.12.2015
Anteil katholischer Christen in %	6,58	31.12.2015
Verheiratete an Volljährigen in %	63,27	31.12.2015
Geschiedene an Volljährigen in %	6,00	31.12.2015
SGB-II-Quote Erwachsene ab 15 Jahren in %	3,6	31.03.2016
SGB-II-Quote Kinder unter 15 Jahren in %	10,7	31.03.2016
Anzahl Kindertagesstätten	1	2016/2017
Kita-Plätze 0 – 3	10	2016/2017
Kita-Plätze 3 – 6	80	2016/2017
Schwerpunktplätze Inklusion	8	2016/2017
Anteil der Hilfeempfänger der Erziehungsberatungsstelle aus Surheide in %	1,18	2015
Angebotsmietspreis (Median in Euro/m <sup>2</sup> )	4,92	2015
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden in %	93,19	31.12.2014
Anteil Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen in %	7,50	31.12.2014
Anzahl Pkw je 1.000 Personen	532	01.01.2016
durchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt in Euro	47.598	2013

# Infrastrukturanalyse: Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien im Stadtteil Surheide

Im Folgenden wird ausführlich dargestellt, welche Angebote es im Stadtteil Surheide für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien gibt.

## Kinder- und Jugendhilfe

### Kinderbetreuung



Foto: die Kita Surheide

- Ev.-luth. Kindertagesstätte Surheide, Carsten-Lücken-Straße 129, 27574 Bremerhaven  
([www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/familien-kinder/kinder/ev-luth-kindertagesstaette-surheide.29260.html](http://www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/familien-kinder/kinder/ev-luth-kindertagesstaette-surheide.29260.html))

Es stehen 10 Plätze für 0- bis 3-Jährige, 80 Plätze für 3- bis 6-Jährige (darunter 8 Schwerpunktplätze Inklusion) und 40 Hortplätze zur Verfügung.

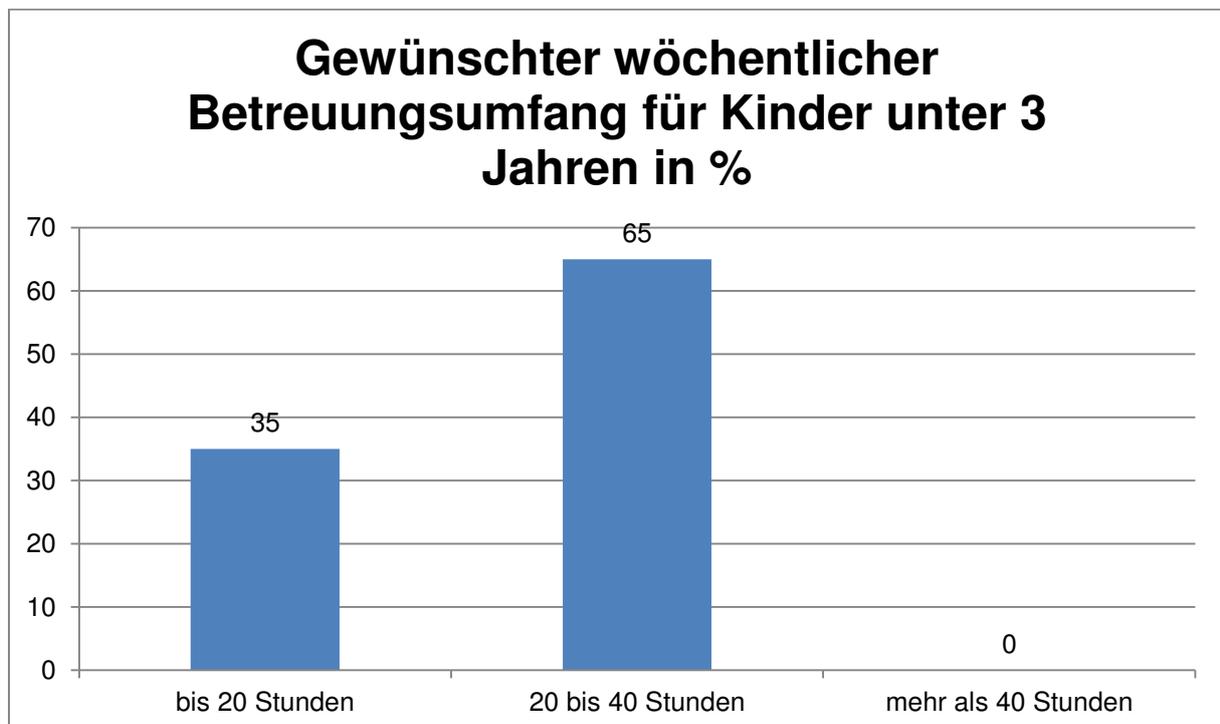
## Öffnungszeiten (bezogen auf Ganztagsplätze)

	<b>Frühdienst</b>	<b>Kernzeit</b>	<b>Spätdienst</b>
<b>Krippe</b>	/	7:30 – 15:30 Uhr	/
<b>Kita</b>	6:45 Uhr – 8:00 Uhr	8:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 16:45 Uhr

Quelle: Diese Informationen stammen direkt von der Einrichtung.

Am 31.12.2016 lag die Versorgungsquote laut der Abteilung Kinderförderung im Stadtteil Surheide bei ca. 18 % bei den 0- bis 3-Jährigen, während sie bei den 3- bis 6-Jährigen bei ca. 111 % lag. Wichtig ist, dass das Versorgungsgebiet die gesamte Stadt ist. Eltern aus dem Stadtteil Surheide haben kein Recht darauf, einen Krippen- oder Kitaplatz für ihr Kind in ihrem Stadtteil zu bekommen. Hinzu kommt, dass der Rechtsanspruch bei Kindern unter drei Jahren auch durch Kindertagespflege erfüllt werden kann.

Laut einer jugendamtsspezifischen Elternbefragung im Jahr 2012 liegt der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen für Unter-3-Jährige in Surheide bei 30 %, wenn nur Kinder mit Rechtsanspruch berücksichtigt werden. Einen allgemeinen Betreuungswunsch gibt es allerdings für 39 % der Unter-3-Jährigen, wobei berücksichtigt werden muss, dass nicht jeder allgemeine Wunsch auch zu einer konkreten Nachfrage nach einem Betreuungsplatz führt (vgl. DJU/TU; ISA 2012: S. 49 f.). Interessant ist auch, welchen Stundenumfang (Betreuungstunden pro Woche) sich die Eltern aus Surheide gewünscht haben:



Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: vgl. DJU/TU; ISA 2012: S. 52. Berücksichtigt wurden nur die Kinder mit Rechtsanspruch.

Ungefähr zwei Drittel der Eltern wünschten sich einen Betreuungsumfang von 20 bis 40 Stunden pro Woche, ca. ein Drittel eine Betreuung bis maximal 20 Stunden. Niemand wünschte sich eine Betreuung von mehr als 40 Stunden pro Woche.

Weitere Informationen zum Thema Kinderbetreuung sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden. Behandelt werden unter anderem die Vorteile außerfamiliärer Kinderbetreuung, der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Bremerhaven.

## **Sonstige Angebote, Initiativen und Vereine**

### **Sport**

- Turn- und Sportverein Surheide von 1952 e.V. (TuSpo), Wulsbergen 14, 27574 Bremerhaven  
([www.tuspo.net](http://www.tuspo.net))

Der Turn- und Sportverein Surheide bietet zahlreiche Kurse für jüngere Kinder an. Dazu gehören z. B. Eltern-Kind-Turnen und Kinderturnen für 4- bis 6-Jährige. 5- bis 7-Jährige können Karate lernen, ab 5 Jahren beginnt das Trampolinspringen. Fußballtraining wird ab der G-Jugend angeboten. Außerdem gibt es eine Krabbelgruppe und musikalische Früherziehung für 5- bis 8-Jährige. Die Angebote finden teilweise in der Turnhalle der Surheider Grundschule (Isarstraße 58, 27574 Bremerhaven) statt.

- Handballgemeinschaft Bremerhaven (HG Bremerhaven)  
([www.hg-bremerhaven.com](http://www.hg-bremerhaven.com))

Für 5- bis 7-Jährige wird Handballtraining für „Minis“ angeboten. Das Training findet ebenfalls in der Surheider Grundschule in der Isarstraße 58 statt.

## Glaubensgemeinschaften

- Evangelisch-lutherische Auferstehungskirchengemeinde Bremerhaven-Surheide, Carsten-Lücken-Straße 131, 27574 Bremerhaven ([www.auferstehungskirche-surheide.de](http://www.auferstehungskirche-surheide.de))

Die Evangelische Jugend Surheide bietet Basteln für 3- bis 6-Jährige und eine Spielgruppe für 2- bis 3-Jährige an.



Foto: die ev.-luth. Auferstehungskirche Surheide

## Arbeitskreise, Netzwerke, Stadtteilkonferenzen

- Stadtteilkonferenz Surheide  
([www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/stadtteilkonferenzen/stadtteilkonferenz-surheide.22252.html](http://www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/stadtteilkonferenzen/stadtteilkonferenz-surheide.22252.html))



Foto: Die Protokolle der Stadtteilkonferenz werden in einem öffentlichen Schaukasten ausgehängt. Das Familienzentrum am Vieländer Weg („Die Villa“), das von Surheide aus gut zu erreichen ist, informiert im gleichen Schaukasten über aktuelle Angebote.

### Siedlergemeinschaften

- Siedlergemeinschaft Surheide I Nord  
([www.verband-wohneigentum.de/sg-surheide-1-nord](http://www.verband-wohneigentum.de/sg-surheide-1-nord))
- Siedlergemeinschaft Surheide I Süd
- Siedlergemeinschaft Surheide 2  
([www.verband-wohneigentum.de/sg-surheide2](http://www.verband-wohneigentum.de/sg-surheide2))
- Siedlergemeinschaft Surheide 2 Seebeck  
([www.verband-wohneigentum.de/sg-surheide-2-seebeck](http://www.verband-wohneigentum.de/sg-surheide-2-seebeck))

## Treffpunkte im Freien

### Spiel- und Sportplätze

- Innstraße/Regenstraße
- Ostmarkstraße
- Bregstraße
- Schulhof der Surheider Schule

Außerdem gibt es noch drei einzelne Wipptiere im Tauernweg.



Fotos: links: Spielgerät auf dem Spielplatz in der Ostmarkstraße; rechts: Wipptiere auf dem Spielplatz in der Bregstraße

### Naherholungsgebiete

- Landschaftsschutzgebiet Surheide-Süd/Ahnthammsmoor  
([www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/buergerservice/adressen-oeffnungszeiten/umweltschutzamt/landschaftsschutzgebiet-surheide-sued-ahnthammsmoor.27684.html](http://www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/buergerservice/adressen-oeffnungszeiten/umweltschutzamt/landschaftsschutzgebiet-surheide-sued-ahnthammsmoor.27684.html))

Das Landschaftsschutzgebiet kann ein Naherholungsgebiet auch für junge Familien darstellen. Es kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkundet werden. Darin befindet sich unter anderem der Stadtwald – das größte Waldgebiet Bremerhavens. Außerdem gibt es Moor, Heide und offenes Grünland. An der Wulsdorfer Baggerkuhle, die als Angelgewässer genutzt wird, gibt es einen Rundweg zum Spaziergehen. Dieser ist für Kinderwagen und Buggys allerdings nicht geeignet. Das Baden ist nicht erlaubt. Ein Uferbereich des in der Gemeinde Schiffdorf gelegenen Apeler Sees gehört ebenfalls noch zum Landschaftsschutzgebiet. Der Apeler See ist jedoch nur sehr eingeschränkt als Ausflugsziel für junge Familien zu empfehlen, da er nicht bewacht wird und außerdem steile Ufer eine Gefahr insbesondere für

Kinder darstellen können. Das Naturschutzgebiet Düllhamm ist ins Landschaftsschutzgebiet eingelagert. Auch im Norden des Stadtteils Surheide gibt es bewaldete Flächen.



Fotos: oben: die Wulsdorfer Baggerkuhle; unten links: Eine Tafel informiert über das Ahnthammsmoor. unten rechts: Im Landschaftsschutzgebiet laden immer wieder Bänke zum Verweilen ein.

### **Besonderheiten des Stadtteils Surheide auf einen Blick**

- sehr junger Ortsteil (Grundsteinlegung erst 1937)
- flächenmäßig kleinster Ortsteil Bremerhavens
- insgesamt relativ geringe Bevölkerungsschwankungen
- seit 1997 immer Sterbeüberschuss
- 2015 etwas mehr 0- bis 6-Jährige als 2012
- 1996 – 2015: Anteil an Minderjährigen hat stark abgenommen, Anteil an Menschen ab 65 Jahren stark zugenommen
- sehr niedriger Ausländeranteil
- sehr hohe Kaufkraft pro Haushalt
- viele Verheiratete, wenige Geschiedene
- viele große Wohnungen
- viele Einfamilienhäuser
- fast 58 % der Einwohner wohnen schon seit mindestens zehn Jahren in Surheide
- viele Pkw

## **Quellen- und Literaturverzeichnis**

*Hinweis: Die Links zu den Einrichtungen, die im Kapitel „Infrastrukturanalyse: Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien im Stadtteil Surheide“ und an anderen Stellen im Text genannt werden, finden sich nur dort und nicht im allgemeinen Quellen- und Literaturverzeichnis.*

Arbeitnehmerkammer Bremen (2015a): Statistischer Jahresbericht 2015. Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialstatistik. Bremen.

Arbeitnehmerkammer Bremen (2016): Mehr Vereinbarkeit wagen! Zur Situation der Familien im Land Bremen – Bericht zur sozialen Lage 2016. Bremen.

Blum, Rosemarie (2011): 75 Jahre Surheide. Von der Siedlung zum Stadtteil. Bremerhaven.

Bertelsmann Stiftung (2015): Prekäre Wahlen – Bremen. Milieus und soziale Selektivität der Wahlbeteiligung bei der Bremischen Bürgerschaftswahl 2015. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Creditreform (2016b): Creditreform Schuldneratlas Bremerhaven 2016. Neuss, [www.creditreform-bremen.de](http://www.creditreform-bremen.de) (abgerufen am 25.11.2016).

DJI/TU Dortmund; ISA (2012): Jugendamtsspezifische Elternbefragung zum Betreuungsbedarf U3. Dortmund, Münster.

Fischer, Maja; Roos, Melanie (2014): Sozialräumliches Monitoring für Bremerhaven nach dem Bremer Modell „Monitoring Soziale Stadt Bremen“. Bremen.

Hesse, Klaus-Martin; Matthes, Felix (2012): Demografiebericht 2012 für die Seestadt Bremerhaven. Teil 1: Analyse und Perspektiven. Bremen: FORUM Huebner, Karsten & Partner.

Kremming, Martin; Meyer, Nils; Kamin, David (2016): Einzelhandelskonzept für die Seestadt Bremerhaven. Lübeck: CIMA Beratung + Management GmbH.

Magistrat der Stadt Bremerhaven (o. J.): Stadtteil Surheide – Geschichte, [www.bremerhaven.de/stadt-politik/stadtinformation/stadtteil-surheide-geschichte.12326.html](http://www.bremerhaven.de/stadt-politik/stadtinformation/stadtteil-surheide-geschichte.12326.html) (abgerufen am 24.01.2017, nach einem Relaunch der Homepage dort nicht mehr verfügbar).

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Bürger- und Ordnungsamt (2006): Bremerhavener Strukturdatenatlas. Die Ortsteile und Stadtteile der Stadt Bremerhaven. Bremerhaven, [www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+-Gesamtausgabe-.pdf](http://www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+-Gesamtausgabe-.pdf)

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2010): Bremerhavener Strukturdatenatlas. Die Ortsteile und Stadtteile der Stadt Bremerhaven. Bremerhaven, [www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2010%2C+Gesamtausgabe.pdf](http://www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2010%2C+Gesamtausgabe.pdf)

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2012): Bremerhavener Strukturdatenatlas. Die Ortsteile und Stadtteile der Stadt Bremerhaven. Bremerhaven, [www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2012%2C+Gesamtausgabe.pdf](http://www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2012%2C+Gesamtausgabe.pdf)

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Dezernate III und IV, Sozialamt (2013): Vielfalt und Chancengleichheit – Bremerhaven zeigt Flagge. 1. Bremerhavener Integrationskonzept. Bremerhaven.

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2016e): Strukturdatenatlas 2016, [www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2016+-+Gesamtausgabe.pdf](http://www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2016+-+Gesamtausgabe.pdf)

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2016i): Statistischer Kurzbericht Oktober 2016. Bremerhaven, [www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Kurzbericht+Oktober+2016.pdf](http://www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Kurzbericht+Oktober+2016.pdf)

Singh, Bettina (2011): Vom Dorf zum Stadtteil. Geestemünde vom 19. ins 20. Jahrhundert. Bremerhaven: Werbegemeinschaft Geestemünde e. V.

Statistisches Landesamt Bremen (2015b): Die Bautätigkeit im Land Bremen 2014. Bremen.

## **Anhang: Elternfragebogen**

### **Fragebogen für Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Surheide**



Die Stadt Bremerhaven möchte mehr über Familien mit kleinen Kindern in Surheide erfahren. Wie geht es jungen Familien in ihrem Stadtteil und welche Angebote wünschen sie sich? Es wäre schön, wenn Sie sich einige Minuten Zeit nehmen würden, den vorliegenden anonymen Fragebogen auszufüllen. Dabei gibt es kein „richtig“ oder „falsch“. Schreiben Sie einfach, was Sie denken! Ihre ganz persönliche Meinung interessiert uns. Damit helfen Sie uns bei der Planung von Angeboten für junge Familien.

**Wichtiger Hinweis:** Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Ihre Angaben werden absolut vertraulich behandelt. Ergebnisse werden lediglich in anonymisierter Form dargestellt. Wir fragen Sie auch nicht nach Ihrem Namen. Die Beantwortung der Fragen ist natürlich freiwillig. Möchten Sie eine Frage nicht beantworten, so lassen Sie das dafür vorgesehene Feld einfach frei und machen mit der nächsten Frage weiter.

Im Auftrag der Stadt Bremerhaven führt die AWO die Befragungen durch. Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an Annkathrin Knorr und Petra Steidl wenden.

E-Mail: [Annkathrin.Knorr@awo-bremerhaven.de](mailto:Annkathrin.Knorr@awo-bremerhaven.de) oder [Petra.Steidl@awo-bremerhaven.de](mailto:Petra.Steidl@awo-bremerhaven.de)

Telefon: 0471/590-2819

Bitte bringen Sie den ausgefüllten Fragebogen so schnell wie möglich zurück in die Einrichtung, in der Sie ihn bekommen haben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

**Zunächst einmal möchten wir wissen, wie es Ihnen in Surheide gefällt.**

**Was gefällt Ihnen in Surheide gut?**

**Was gefällt Ihnen in Surheide nicht so gut?**

**Gibt es Angebote für junge Familien in Surheide, die Sie vermissen?**

ja  nein

**Wenn ja: welche?**

**Das Leben mit kleinen Kindern ist schön, doch manchmal gibt es auch Schwierigkeiten.**

**Gibt es etwas, wobei Sie sich mehr Beratung/Unterstützung/Hilfe wünschen?**

ja  nein

**Wenn ja, wobei?**

**Wenn eine gute Fee käme und Sie drei Wünsche frei hätten, um das Leben von Familien mit kleinen Kindern in Surheide zu verbessern, welche wären das?**

**Wunsch 1:**

**Wunsch 2:**

**Wunsch 3:**

**Zum Abschluss hätten wir gerne noch ein paar Informationen zu Ihnen und Ihrer Familie. Diese Angaben sind natürlich freiwillig. Wenn Ihnen eine Frage zu persönlich ist, machen Sie einfach mit der nächsten weiter.**

**Wohnen Sie in Surheide?**

ja

Nein, ich wohne nicht in Surheide, sondern in \_\_\_\_\_.

**Sind Sie Mutter oder Vater?**

Mutter  Vater

**Wie alt sind Ihre Kinder?**

Alter meiner Kinder: \_\_\_\_\_

**Haben Sie eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?**

Ja, ich habe eine Ausbildung abgeschlossen.  Ja, ich habe ein Studium abgeschlossen.

Ich befinde mich noch in der Ausbildung.  Ich studiere noch.

Nein, ich habe weder eine Ausbildung noch ein Studium abgeschlossen.

**Sind Sie aktuell berufstätig?**

ja  nein

**In welcher Familienform leben Sie?**

- mit meinem Partner/meiner Partnerin und unserem Kind/unsere Kindern
- alleine mit meinem Kind/meinen Kindern
- in einer Patchworkfamilie
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Welche Sprachen werden bei Ihnen zu Hause in der Familie gesprochen?**

Zu Hause sprechen wir \_\_\_\_\_.

**Möchten Sie uns sonst noch etwas zum Leben mit 0- bis 6-jährigen Kindern in Surheide mitteilen? Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge, Ideen, Anmerkungen? Hier haben Sie Gelegenheit dazu!**

**Das war's auch schon. Vielen Dank!**

